

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch den 4. September, 1895.

Nummer 45

Große Kirchen-Fair

Martins-Gemeinde

Samstag, den 19ten und Sonntag, den 20sten Oktober.

Germania Halle zu Hortontown.

Notales.

Herne gedenken wir der schönen Stunden, welche wir letzten Sonntag am York's Creek verleihen, wo Herrmannsöhne und Sänger zusammen mit Ed. Gruene's Kapelle ein Fest zur Erinnerung an die glorreichen Tage feierten, in welchen die vereinigten deutschen Stammes-Schüler an Schulter im Kampfe Handen und Sieg auf Sieg erzielten, um die Neuerrichtung und heutige Machtstellung Deutschlands zu erringen.

Die Feier am York's Creek wurde durch einen Festzug eingeleitet, welcher bei der Giesow's Store in folgender Weise ordnete: Gruene's Militärschule, Herrmannsöhne, Sänger, Festgänger, Mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen wurde nach der nahegelegenen, prächtigen Sängerkapelle marschirt, in welcher sich der Zug auflöste. Bald darauf betrat Herr Max Starke die Bühne und in längerer Rede führte er mit passenden Worten die Gründe an, welche auch die Amerikaner deutscher Abkunft bewegen müssten, den weltgeschichtlichen Tag zu feiern. Musik- und Gesangsvorträge wechselten nun ab. In letzteren beteiligten sich die Gesangsvereine „York's Creek“ und „Gemüthslicht“ unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Edwin Eberhard. Die Mitglieder der Gruene's Militärschule schienen besonders gut bei Rehe zu sein. Sie erzielten reichen Beifall und zeigten sich dafür dankbar, indem sie den Aufforderungen um Wiederholung stets willig nachkamen. Die Musik in der Halle ist übrigens ganz vorzüglich, was namentlich auch während der schönen und passenden Vorträge auffiel.

„Zwischen die dich“ hieß es bei Sonneruntergang und wie durch Zauberlag stand im Freien eine lange Tafel, an welcher Platz zu nehmen die lebenswichtigen Damen und einladen. Wir waren in Obhut der ehemals in Braunfels wohnenden Damen, Frau Wiesen und Frau Hofmeier von San Marcos; sie hatten einen Berg von Vorderbissen vor uns aufgebaut, den in Kriegszustand mit einigen verzweigten Kameraden zu erstürmen wir uns wohl zugetraut hätten, aber in Friedenszeiten ist das zu viel verlangt, da gehört schon eine ganze Compagnie dazu. — Nach aufgehobener Tafel wurde der Ball mit einer Polonaise eröffnet, worauf wir den Heimweg antraten. Daß die Veranstaltung der Feier viel Anklang gefunden hat, bezeugt die große Zahl der Festgäste, welche sowohl aus den umliegenden Ansiedlungen, wie aus San Marcos und New Braunfels erschienen waren. Dank und Anerkennung unter Nachbarn von York's Creek, welche die Bedeutung des Tages zu würdigen verstanden.

Die „Peninsular Kochlöcher“ sind die besten und praktischsten, die heute gemacht werden. H. D. Gruene in Thornhill erhalt davon eine ganze Carload und sind dort dieselben jetzt in allen Größen zu haben. 444t

Bei Sammlung der „Comal Co Fair“ am Court House, 1. Sept. 1895. — Neuwahl der Beamten durch Reclamation, wie folgt: Harry Panko, Präsi.; Dr. A. Garwood, 1. Vicepräsi.; Charles Koch, 2. Vicepräsi.; Louis Gruene, 3. Vicepräsi.; J. Simon, Secretary; H. Knoppenbach, Hilfssecretär; G. A. Jahn, Schatzmeister.

Direktorium: Dr. A. Garwood, J. D. Quinn, Jos. Faust, F. Hampe, E. Kailer, Chas. Koch, Ernst Blumberg, Otto Heilig, Tom Whitley, S. V. Pfeuffer, J. Simon, B. E. Voelcker, H. Seele, A. Homann, B. Preis, Wm. Schmidt.

Exekutiv-Committee: Dr. A. Garwood, Vorsitzender; J. Simon, J. D. Quinn, C. A. Jahn, Otto A. Scholl, J. R. Welch, S. D. Pfeuffer, Jos. Faust, Otto Heilig, F. Hampe.

Ehrenpräsidenten: Dr. A. Duncan, Blanco Co.; Wm. Stein, Guadalupe; Judge J. C. Weinert, Guadalupe Co.; E. A. Wrielenbeck, Caldwell Co.; Ed. Dreis, Bexar Co.; Ferd. Kule, Hayes Co.; J. Hofmeier, Kendall Co.; Emil Wähmumund, Gillespie Co.

Schatzmeister: C. A. Jahn beauftragt, die fälligen Beiträge für Antheilscheine zu kollektieren.

Beschlossen, die „Fair“ am 19. und 20. abend und Sonntag 12 und 13ten Oktober abzuhalten.

Direktoren der verschiedenen Abteilungen: Pferde Abtheilung, Dr. A. Garwood, Vorsitzender; Ferd. Simon, Vertreter.

Fel Abtheilung: J. R. Welch, Vors.; Ferd. Hein, Vertr.

Vieh Abtheilung: A. G. Stars, Vors.; John Karbach, Vertr.

Schweine, Schafe und Ziegen Abth.: F. Reiners, Vors.; Oscar Schleyer, Vertreter.

Bestück Abtheilung: Chas. Greim, Vors.; A. Schumann, Vertr.

Niederbau Abtheilung: Chas. Koch, Vors.; Chas. Oblich, Vertr.

Eigenthümer Abtheilung: F. Hampe, Vors.; Ed. Raegelin, Vertr.

Einheimische Industrie: Friz Druebert, Vors.; Geo. Giband, Vertr.

! Auf ihrer Farm bei Marion starb in voriger Woche Frau Carolina Schulz, geb. Voigt im 79sten Lebensjahre. Sie war eine der ersten Ansiedlerinnen in hiesiger Gegend, ihrem Gatten, der sie überlebte, eine wackere Lebensgefährtin, unermüdblich thätig in Haus und Hof. Ihre Kinder, eine Tochter und ein Sohn, sind vor längeren Jahren gestorben. Aber zahlreich ist die Schaar ihrer Enkel und Urenkel.

! Schöne Früchte trägt ein Birnbaum in Seele's Garten. Wir erhielten davon heute eine Probe.

! Joe Cream! Jeden Donnerstag 30ct

! Wenn Ihr einen Kochofen gebraucht, so geht nach H. D. Gruene in Thornhill. Dort findet Ihr den „Peninsular“ Ofen, welcher überall der beliebteste ist. 444t

! Herr L. Sopp von Seguin, welcher seine hiesigen Kunden besuchte, theilte uns mit, daß jetzt 4 Arbeiter in seiner Cigarrenfabrik beschäftigt sind. Als Herr Sopp vor mehreren Jahren das Geschäft anfang, hatte er mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die nun glücklich überwunden sind.

! Den höchsten Preis für Butter und Eier bezahlten Streuer & Hofmann.

! Das neue Schuljahr hat am 1. September angefangen. 108 Knaben und 104 Mädchen besuchten gegenwärtig die Schule. Die erste (unterste) Klasse zählt 37, die zweite 35, die dritte 47, die vierte 38, die fünfte 21, die sechste 17, die siebente 21 und die achte 6 Schüler. — Die Herren Reuß und Coers, Früchtlern Lösserwein und Früchtlern Hänel erteilen deutschen und englischen Unterricht; die Herren Brown und Welch englischen.

! Extra breiter und extra schwerer gemusterter Indigo blauer Calico 12yd für \$1.00 bei Jenne & Tolle. Dieser Indigo wird überall für 10cts pro Yd. verkauft. 444t

! Herr Peter Weibacher hat mit dem Bau des Hauses für Herrn Dr. Roster begonnen.

! Das beste und härteste Zeug für Baumwolläden zu 7 1/2 Cts. per Yard bei Streuer & Hofmann.

! Felix Flores und Joh. Seved, angeklagt den Francisco Gonzales in Hunter erschossen zu haben, wurden, nachdem der Fall nochmals und zwar in San Antonio vor Richter Green zur Untersuchung kam, gegen \$1000 Bürgschaft aus dem Gefängniß entlassen.

! Will Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quart und bei der Gallone.

! 35 1/2 Ludwig & Schmalzke & Melcher Feingeist bei Henne & Tolle.

! Sonntag den 10ten September, Gottesdienst im Frankfort Schulhause zu Dieg. Sonntag den 15. September in Specht's Schulhaus. Sonntag den 15. September Nachmittags 3 Uhr Komitee-Versammlung für die Fair.

! Die beste Nähmaschine im Markte für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie bei Geo Pfeuffer & Co.

! Wer kennt nicht den berühmten Mocha und Java Kaffee. Stets zu haben bei Streuer & Hofmann. 37

! Das 4 1/2 Jahre alte Sögnen des Herrn Gottfr. Jauer bei Clear Spring wurde gestern von einem Wagen überfahren und starb in Folge der Verletzungen.

! Bestellungen auf Zeitchriften und Zeitungen sollten bei Bruno G. Voelcker abgegeben werden. Verlangt Probehefte. 444t

Ballard's Snow Liniment. Frau Hamilton, Cambridge, Mass., sagt: Der Rheumatismus plagte mich, daß ich weder Hand noch Kopf heben konnte. Ballard's Snow Liniment hat mich vollständig geheilt. Charles Handley, Clerk bei Kay & Lyman in Remance theilt uns mit, daß ihn Snow Liniment kurirt hat. Es kurirt alle Entzündungen und Wunden. Verkauft bei A. Tolle. 4

! Ein vierstöckiges Steingebäude, in welchem sich die Möbelhandlung von Bed & Co. Commerce Straße, San Antonio befand, ist am Montag Morgen durch Feuer zerstört worden.

! Theodor Butler und Frau begegneten in der Nähe von Kenedy vier Mexitanern, welche sich ungebührlich benahmten. Als Butler ihnen befehl Ruhe zu halten, gingen die Kerle an zu schreien. Butler wurde verwundet, jedoch nicht lebensgefährlich. Die Mexitaner entflohen u. werden jetzt mit Hundstuden gejuht.

(Eingekandt) Schumannsville, den 1. Sept. 95. — Letzten Samstag, den 31. Aug., wurde die einzige Tochter, Pauline, des Herrn Johann Zipp von hier mit Hrn. Willie Meyer, Sohn des Hrn. F. Meyer von Dieg, ehelich verbunden. Die Hochzeit fand im Elternhause der Braut statt, wofür sich eine große Zahl Verwandter eingefunden hatte, um an dem frohen Feste theilzunehmen. Herr Pastor Müller schätzte den Knoten, durch welchen die beiden Liebenden für's ganze Leben miteinander verbunden wurden. Wer die blumenreichen Reden des Hrn. Pastor Müller kennt, wird wissen, daß von conventioneller Höflichkeit keine Rede ist, wenn ich bemerke, daß alle Anwesenden ganz Ohr waren, während der kurzen, aber inhaltreichen Trauere.

Nachdem der eceremonielle Theil vorüber und das übliche Händeschütteln und Beglückwünschen vorbei, forderte Frau Zipp ihre vielen Gäste an eine reichlich mit vorrefinirten Speisen beladene Tafel. Kräftig wurde den gebotenen Herrlichkeiten zugegriffen und nachdem Alle gesättigt, bildeten sich hier gemüthliche Gruppen, die sich bei einem Glase schäumenden Gerstensaftes zwanglos unterhielten. Gegen Abend organisirte sich ein kleines Orchester aus jungen Schumannsvillern und bald begannen die Tanzlustigen fröhlich und beiter das Tanzbein zu schwingen. Bis zum Morgengrauen blieb die frohe Gesellschaft beisammen.

Wöge das junge Ehepaar glücklich und zueinander verbunden durch's Leben gehen! H. D.

Ballards Hoarhound Syrup. Wir garantiren, daß dieses der beste Husten-Syrup ist, der in der ganzen Welt gemacht wird. Das ist viel behauptet, aber wahr. Gegen Ausdehnung, Husten, Lungen- und Keichlöcher-entzündungen garantiren wir Ballards Hoarhound Syrup als das beste Mittel auf der Erde. Wir versichern uns auf jeden, der es gebraucht hat oder auf alle Apotheken, die es verkauft haben. Zu verkaufen bei A. Tolle. 4

Inland. Fünfzehn Falschmünzer sind in einer Höhle im Raw Gebiete, Oklahoma, durch Hüftbundesmarschälle überumpelt worden. Acht davon wurden verhaftet: „Big“ Henry, Clark Croß, C. Croß sen., Joe Roberts, Chas. Boyd, „Shorty“ Berry und zwei andere, deren Namen unbekannt sind. Auf den Rest der Bande, nach welcher die Bundespolizei schon seit längerer Zeit suchte, wird gefahndet.

Am letzten Sonntag standen auf einem von Coney Island nach New York zurückkehrenden Dampfer etwa zwanzig Durstige an der „Bar“ und

warteten auf das Angopien eines jenseits des Joffes, als der Schankkellner nach einem Blick über das Wasser plötzlich erklärte: „Meine Herren, kein Bier mehr, wir fahren eben an der Statue der Freiheit vorbei!“ Commentar überflüssig.

— Frä. Emma Kinkel von Bordville Dr., ist eine eifrige Jägerin, welche auf der Büsche schon manchen Hirsch erlegt hat. Als sie sich dieser Tage wieder auf der Hirschjagd befand, stieß sie auf einen ausgewachsenen Bären, der sie zu attackiren Miene machte. Die junge Dame ließ sich durch die gefahrdrohende Attitude des zottigen Gesellen aber durchaus nicht einschüchtern: im Nu hatte sie ihre Büchse an der Wange, ein Schuß trafte und auf den Tod verwundet brach Restler Bey zusammen.

— Cincinnati scheint mit falschem Geld überfluthet zu sein. Die Berichte, die der Polizei über die Einahme falscher Geldstücke gemacht werden, nehmen in einer Weise überhand, die Jedermann zur größten Vorsicht mahnen dürfte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Stadt, wenn nicht gerade die Wertstätte des oder der Falschmünzer, so doch als der Ort ausgewählt worden ist, ihre Waaren an den Mann zu bringen. Die noch vor einigen Tagen herrschende Ansicht, daß nur falsche halbe Dollarstücke im Umlaufe seien, erwies sich als unrichtig, da seitdem auch eine Masse Dollar- und Viertel-Dollar Fälschungen entdeckt wurden. Anfangs tauchten die Fälschungen in kleinen Abenden auf, sodann im Postgebäude und ganz besonders auf den Straßenbahnwagen und zwar auf diesen mit ganz besonderer Vorliebe. Die Polizei und die Ver. Staaten-Behörde machen alle Anstrengungen, den Falschmünzern auf die Spur zu kommen, ohne in dessen irgend welchen Erfolg bis jetzt gehabt zu haben.

Frei! Jene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben, wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu versuchen. Sprechet bei dem Apotheker vor und laßt Euch eine Flasche zum Versuch geben. Frei. Sendet Eure Namen an H. E. Budken & Co. Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei zugesandt zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr siehet den Nutzen und es kostet Euch nichts in B. E. Voelcker's Apotheke. 4

Zwei Fälle von Cholera. — London, 1. September. Zwei Fälle von angeblicher Cholera sind in Grimsby vorgekommen.

Bismarck empfing am 2. Sept. eine Depesche, in welcher Kaiser Wilhelm II mit tiefster Dankbarkeit der Verdienste des großen Kanzlers und Mitbegründers des deutschen Reiches gedenkt. Bismarck dankte dem Kaiser für diese Aufmerksamkeit.

Bei Bismarck. — Hamburg, 30. Aug. — Die deutschen amerikanischen Veteranen legten heute, kurz vor ihrer Abfahrt nach Friedrichsruhe, einen Lorbeerkranz auf das zum Ankeren an die im Jahre 1870—71 gefallenen Hamburger errichtete Denkmal. Der Kranz war mit einer Schleife aus Seidenband versehen, auf der dem Ankeren an die Gefallenen in kurzen Worten Achtung und Verehrung geäußert wurde.

Bei ihrer Ankunft in Friedrichsruhe hielten die Veteranen eine Zeitlang vor dem Schloß des Fürsten Bismarck Oberförster Lange erschien dann und lud vier Veteranen zum Eintritt in das Schloß ein. Fürst Bismarck, welcher sich der besten Gesundheit zu erfreuen schien, trat den Männern festen Schrittes entgegen und begrüßte sie herzlich. Er sagte, er vermöge der Freude, die er bei dem Gedanken empfinde, daß die Veteranen aus so großer Entfernung gekommen seien, um ihn zu besuchen, mit Worten keinen Ausdruck zu verleihen. Er habe häufig die Gelegenheit gehabt

Deutsche aus Amerika zu begrüßen. Heute sei er jedoch besonders froh, so viele Waffengefährten von jenseits des Oceans empfangen zu können. Er lud dann die vier Committee-Mitglieder zum Frühstück ein. Alle Mitglieder der Familie des Fürsten versammelten sich um die Tafel im Speisesaal. Die Unterhaltung während des Frühstücks war äußerst lebhaft. Der Fürst erzählte viele Vorworte aus dem Kriege von 1870—71. Es wurde ihm ein Schreiben einer Dame in Utah überreicht, die ihrem Bedauern darüber Ausdruck verlieh, daß ihr Gatte nicht im Stande sei, Deutschland zu besuchen. Alle Deutschen in Utah würden dem Fürsten Bismarck herzlich Glückwünsche senden.

Der Fürst trank auf die Deutschen in Amerika und erwähnte besonders Chicago, wobei er hinzufügte: „Wenn Sie Ihren Mayor lieben, will ich auch auf sein Wohl trinken.“

Einer der Besucher machte die Bemerkung, daß mehrere amerikanische Städte auf den Namen Bismarck getauft seien und daß sein Name daher häufig in den Ver. Staaten genannt werde. Der Fürst erwiderte lächelnd: „Das ist nicht mein Fehler.“

Nach Beendigung des Frühstücks erlaubte der Fürst alle Deutsch-Amerikaner sich den prächtigen Schloßpark anzusehen und als dies geschehen war, stellte die Delegation sich am Schloßeingang wieder auf. Der Fürst schritt ihre Reihen mehrere Male entlang, begrüßte alle Mitglieder, unterhielt sich mit ihnen über den Antheil, den sie am Kriege gegen Frankreich genommen und stellte viele persönliche Fragen. Kurz, er gab seinem Interesse an den Deutsch-Amerikanern in jeder Weise Ausdruck.

Dr. Schlenker, der Führer der Veteranen, forderte zu einem Hoch auf den Fürsten Bismarck auf, das dann auch begeistert ausgebracht wurde. Da alle entböhnten Hauptes dastanden, forderte Fürst Bismarck sie auf, ihre Kopfbedeckungen wieder aufzusetzen. Es regnete leicht; er fürchtete, wie er sagte, sie könnten sich erkälten. Die Deputation machte dann mit einer militärischen Präzision, welche dem Fürsten besonders zu gefallen schien, rechts um „links“ und marschirte unter beständigen Hochrufen fort nach dem Bahnhof.

Der Fürst und seine Familie schauten dem Komarsch zu und der Fürst bemerkte dabei zu einer Anzahl von Bürgern und Bauern, die sich angeammelt hatten: „Diese Leute haben eine sehr lange Reise gemacht und ihr Gruß hat mich sehr gefreut.“

Die Deutsch-Amerikaner waren außerordentlich begeistert von dem herzlichen Empfang, der ihnen zu Theil geworden war.

Freie Pillen. Sendet Eure Adresse an H. E. Budken & Co., Chicago um eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills kostenfrei zu bekommen. Ein Versuch wird Euch von den Vorzügen überzeugen. Diese Pillen wirken gelinde und sind ausgezeichnet bei Verdauungsstörungen und Kopfschmerz. Gegen Malaria und Leberkrankheiten sind sie unschätzbare. Garantiert, daß sie keine gefährliche Substanzen enthalten und nur von Kräutern gemacht sind. Sie schwächen nicht, sondern stärken das System. Gemüthlicher Preis 25 Cts. Verkauft bei B. E. Voelcker.

Als junger Soldat im Feldzuge 1870—71 wurde zuerst der Babener Carl Wobeland, geboren 10. August 1855, dann der Führer Rogalla von Oberstein vom 40. Regiment, der nach nicht das fünfzehnte Lebensjahr vollendet hatte, und der beim Sturm der Spitzerer Höhen getödtet wurde, genannt. Jetzt kommt ein „allerjüngster“ dritter zur Meldung, ein Böhmer, Max Welle, Sohn eines in der Schellstraße 6 wohnenden Händlers. Der junge „Krieger“, am 23. April 1856 geboren, war gleich nach der Kriegserklärung, also im Alter von 14 Jahren, freiwillig in das Röhmer-Regiment des 1. Garde-Regiments zu Potsdam eingetreten und hat zuerst bei St. Privat mitgekämpft. Im Jahre 1877 trat Welle in Wilhelmshaven zur kaiserlichen Marine über, wo er es zum Feuerwehrraats und Schiffszugführer brachte. Augenblicklich steht der „allerjüngste Veteran“ im Dienst beim 3. Ersatz-Battalion bei der 1. Division in Bismarck. In St. Privat war Welle im Jahre 1877 ein Jahr lang, im Jahre 1878 ein Jahr lang, im Jahre 1879 ein Jahr lang, im Jahre 1880 ein Jahr lang, im Jahre 1881 ein Jahr lang, im Jahre 1882 ein Jahr lang, im Jahre 1883 ein Jahr lang, im Jahre 1884 ein Jahr lang, im Jahre 1885 ein Jahr lang, im Jahre 1886 ein Jahr lang, im Jahre 1887 ein Jahr lang, im Jahre 1888 ein Jahr lang, im Jahre 1889 ein Jahr lang, im Jahre 1890 ein Jahr lang, im Jahre 1891 ein Jahr lang, im Jahre 1892 ein Jahr lang, im Jahre 1893 ein Jahr lang, im Jahre 1894 ein Jahr lang, im Jahre 1895 ein Jahr lang, im Jahre 1896 ein Jahr lang, im Jahre 1897 ein Jahr lang, im Jahre 1898 ein Jahr lang, im Jahre 1899 ein Jahr lang, im Jahre 1900 ein Jahr lang, im Jahre 1901 ein Jahr lang, im Jahre 1902 ein Jahr lang, im Jahre 1903 ein Jahr lang, im Jahre 1904 ein Jahr lang, im Jahre 1905 ein Jahr lang, im Jahre 1906 ein Jahr lang, im Jahre 1907 ein Jahr lang, im Jahre 1908 ein Jahr lang, im Jahre 1909 ein Jahr lang, im Jahre 1910 ein Jahr lang, im Jahre 1911 ein Jahr lang, im Jahre 1912 ein Jahr lang, im Jahre 1913 ein Jahr lang, im Jahre 1914 ein Jahr lang, im Jahre 1915 ein Jahr lang, im Jahre 1916 ein Jahr lang, im Jahre 1917 ein Jahr lang, im Jahre 1918 ein Jahr lang, im Jahre 1919 ein Jahr lang, im Jahre 1920 ein Jahr lang, im Jahre 1921 ein Jahr lang, im Jahre 1922 ein Jahr lang, im Jahre 1923 ein Jahr lang, im Jahre 1924 ein Jahr lang, im Jahre 1925 ein Jahr lang, im Jahre 1926 ein Jahr lang, im Jahre 1927 ein Jahr lang, im Jahre 1928 ein Jahr lang, im Jahre 1929 ein Jahr lang, im Jahre 1930 ein Jahr lang, im Jahre 1931 ein Jahr lang, im Jahre 1932 ein Jahr lang, im Jahre 1933 ein Jahr lang, im Jahre 1934 ein Jahr lang, im Jahre 1935 ein Jahr lang, im Jahre 1936 ein Jahr lang, im Jahre 1937 ein Jahr lang, im Jahre 1938 ein Jahr lang, im Jahre 1939 ein Jahr lang, im Jahre 1940 ein Jahr lang, im Jahre 1941 ein Jahr lang, im Jahre 1942 ein Jahr lang, im Jahre 1943 ein Jahr lang, im Jahre 1944 ein Jahr lang, im Jahre 1945 ein Jahr lang, im Jahre 1946 ein Jahr lang, im Jahre 1947 ein Jahr lang, im Jahre 1948 ein Jahr lang, im Jahre 1949 ein Jahr lang, im Jahre 1950 ein Jahr lang, im Jahre 1951 ein Jahr lang, im Jahre 1952 ein Jahr lang, im Jahre 1953 ein Jahr lang, im Jahre 1954 ein Jahr lang, im Jahre 1955 ein Jahr lang, im Jahre 1956 ein Jahr lang, im Jahre 1957 ein Jahr lang, im Jahre 1958 ein Jahr lang, im Jahre 1959 ein Jahr lang, im Jahre 1960 ein Jahr lang, im Jahre 1961 ein Jahr lang, im Jahre 1962 ein Jahr lang, im Jahre 1963 ein Jahr lang, im Jahre 1964 ein Jahr lang, im Jahre 1965 ein Jahr lang, im Jahre 1966 ein Jahr lang, im Jahre 1967 ein Jahr lang, im Jahre 1968 ein Jahr lang, im Jahre 1969 ein Jahr lang, im Jahre 1970 ein Jahr lang, im Jahre 1971 ein Jahr lang, im Jahre 1972 ein Jahr lang, im Jahre 1973 ein Jahr lang, im Jahre 1974 ein Jahr lang, im Jahre 1975 ein Jahr lang, im Jahre 1976 ein Jahr lang, im Jahre 1977 ein Jahr lang, im Jahre 1978 ein Jahr lang, im Jahre 1979 ein Jahr lang, im Jahre 1980 ein Jahr lang, im Jahre 1981 ein Jahr lang, im Jahre 1982 ein Jahr lang, im Jahre 1983 ein Jahr lang, im Jahre 1984 ein Jahr lang, im Jahre 1985 ein Jahr lang, im Jahre 1986 ein Jahr lang, im Jahre 1987 ein Jahr lang, im Jahre 1988 ein Jahr lang, im Jahre 1989 ein Jahr lang, im Jahre 1990 ein Jahr lang, im Jahre 1991 ein Jahr lang, im Jahre 1992 ein Jahr lang, im Jahre 1993 ein Jahr lang, im Jahre 1994 ein Jahr lang, im Jahre 1995 ein Jahr lang, im Jahre 1996 ein Jahr lang, im Jahre 1997 ein Jahr lang, im Jahre 1998 ein Jahr lang, im Jahre 1999 ein Jahr lang, im Jahre 2000 ein Jahr lang, im Jahre 2001 ein Jahr lang, im Jahre 2002 ein Jahr lang, im Jahre 2003 ein Jahr lang, im Jahre 2004 ein Jahr lang, im Jahre 2005 ein Jahr lang, im Jahre 2006 ein Jahr lang, im Jahre 2007 ein Jahr lang, im Jahre 2008 ein Jahr lang, im Jahre 2009 ein Jahr lang, im Jahre 2010 ein Jahr lang, im Jahre 2011 ein Jahr lang, im Jahre 2012 ein Jahr lang, im Jahre 2013 ein Jahr lang, im Jahre 2014 ein Jahr lang, im Jahre 2015 ein Jahr lang, im Jahre 2016 ein Jahr lang, im Jahre 2017 ein Jahr lang, im Jahre 2018 ein Jahr lang, im Jahre 2019 ein Jahr lang, im Jahre 2020 ein Jahr lang, im Jahre 2021 ein Jahr lang, im Jahre 2022 ein Jahr lang, im Jahre 2023 ein Jahr lang, im Jahre 2024 ein Jahr lang, im Jahre 2025 ein Jahr lang, im Jahre 2026 ein Jahr lang, im Jahre 2027 ein Jahr lang, im Jahre 2028 ein Jahr lang, im Jahre 2029 ein Jahr lang, im Jahre 2030 ein Jahr lang, im Jahre 2031 ein Jahr lang, im Jahre 2032 ein Jahr lang, im Jahre 2033 ein Jahr lang, im Jahre 2034 ein Jahr lang, im Jahre 2035 ein Jahr lang, im Jahre 2036 ein Jahr lang, im Jahre 2037 ein Jahr lang, im Jahre 2038 ein Jahr lang, im Jahre 2039 ein Jahr lang, im Jahre 2040 ein Jahr lang, im Jahre 2041 ein Jahr lang, im Jahre 2042 ein Jahr lang, im Jahre 2043 ein Jahr lang, im Jahre 2044 ein Jahr lang, im Jahre 2045 ein Jahr lang, im Jahre 2046 ein Jahr lang, im Jahre 2047 ein Jahr lang, im Jahre 2048 ein Jahr lang, im Jahre 2049 ein Jahr lang, im Jahre 2050 ein Jahr lang, im Jahre 2051 ein Jahr lang, im Jahre 2052 ein Jahr lang, im Jahre 2053 ein Jahr lang, im Jahre 2054 ein Jahr lang, im Jahre 2055 ein Jahr lang, im Jahre 2056 ein Jahr lang, im Jahre 2057 ein Jahr lang, im Jahre 2058 ein Jahr lang, im Jahre 2059 ein Jahr lang, im Jahre 2060 ein Jahr lang, im Jahre 2061 ein Jahr lang, im Jahre 2062 ein Jahr lang, im Jahre 2063 ein Jahr lang, im Jahre 2064 ein Jahr lang, im Jahre 2065 ein Jahr lang, im Jahre 2066 ein Jahr lang, im Jahre 2067 ein Jahr lang, im Jahre 2068 ein Jahr lang, im Jahre 2069 ein Jahr lang, im Jahre 2070 ein Jahr lang, im Jahre 2071 ein Jahr lang, im Jahre 2072 ein Jahr lang, im Jahre 2073 ein Jahr lang, im Jahre 2074 ein Jahr lang, im Jahre 2075 ein Jahr lang, im Jahre 2076 ein Jahr lang, im Jahre 2077 ein Jahr lang, im Jahre 2078 ein Jahr lang, im Jahre 2079 ein Jahr lang, im Jahre 2080 ein Jahr lang, im Jahre 2081 ein Jahr lang, im Jahre 2082 ein Jahr lang, im Jahre 2083 ein Jahr lang, im Jahre 2084 ein Jahr lang, im Jahre 2085 ein Jahr lang, im Jahre 2086 ein Jahr lang, im Jahre 2087 ein Jahr lang, im Jahre 2088 ein Jahr lang, im Jahre 2089 ein Jahr lang, im Jahre 2090 ein Jahr lang, im Jahre 2091 ein Jahr lang, im Jahre 2092 ein Jahr lang, im Jahre 2093 ein Jahr lang, im Jahre 2094 ein Jahr lang, im Jahre 2095 ein Jahr lang, im Jahre 2096 ein Jahr lang, im Jahre 2097 ein Jahr lang, im Jahre 2098 ein Jahr lang, im Jahre 2099 ein Jahr lang, im Jahre 2100 ein Jahr lang, im Jahre 2101 ein Jahr lang, im Jahre 2102 ein Jahr lang, im Jahre 2103 ein Jahr lang, im Jahre 2104 ein Jahr lang, im Jahre 2105 ein Jahr lang, im Jahre 2106 ein Jahr lang, im Jahre 2107 ein Jahr lang, im Jahre 2108 ein Jahr lang, im Jahre 2109 ein Jahr lang, im Jahre 2110 ein Jahr lang, im Jahre 2111 ein Jahr lang, im Jahre 2112 ein Jahr lang, im Jahre 2113 ein Jahr lang, im Jahre 2114 ein Jahr lang, im Jahre 2115 ein Jahr lang, im Jahre 2116 ein Jahr lang, im Jahre 2117 ein Jahr lang, im Jahre 2118 ein Jahr lang, im Jahre 2119 ein Jahr lang, im Jahre 2120 ein Jahr lang, im Jahre 2121 ein Jahr lang, im Jahre 2122 ein Jahr lang, im Jahre 2123 ein Jahr lang, im Jahre 2124 ein Jahr lang, im Jahre 2125 ein Jahr lang, im Jahre 2126 ein Jahr lang, im Jahre 2127 ein Jahr lang, im Jahre 2128 ein Jahr lang, im Jahre 2129 ein Jahr lang, im Jahre 2130 ein Jahr lang, im Jahre 2131 ein Jahr lang, im Jahre 2132 ein Jahr lang, im Jahre 2133 ein Jahr lang, im Jahre 2134 ein Jahr lang, im Jahre 2135 ein Jahr lang, im Jahre 2136 ein Jahr lang, im Jahre 2137 ein Jahr lang, im Jahre 2138 ein Jahr lang, im Jahre 2139 ein Jahr lang, im Jahre 2140 ein Jahr lang, im Jahre 2141 ein Jahr lang, im Jahre 2142 ein Jahr lang, im Jahre 2143 ein Jahr lang, im Jahre 2144 ein Jahr lang, im Jahre 2145 ein Jahr lang, im Jahre 2146 ein Jahr lang, im Jahre 2147 ein Jahr lang, im Jahre 2148 ein Jahr lang, im Jahre 2149 ein Jahr lang, im Jahre 2150 ein Jahr lang, im Jahre 2151 ein Jahr lang, im Jahre 2152 ein Jahr lang, im Jahre 2153 ein Jahr lang, im Jahre 2154 ein Jahr lang, im Jahre 2155 ein Jahr lang, im Jahre 2156 ein Jahr lang, im Jahre 2157 ein Jahr lang, im Jahre 2158 ein Jahr lang, im Jahre 2159 ein Jahr lang, im Jahre 2160 ein Jahr lang, im Jahre 2161 ein Jahr lang, im Jahre 2162 ein Jahr lang, im Jahre 2163 ein Jahr lang, im Jahre 2164 ein Jahr lang, im Jahre 2165 ein Jahr lang, im Jahre 2166 ein Jahr lang, im Jahre 2167 ein Jahr lang, im Jahre 2168 ein Jahr lang, im Jahre 2169 ein Jahr lang, im Jahre 2170 ein Jahr lang, im Jahre 2171 ein Jahr lang, im Jahre 2172 ein Jahr lang, im Jahre 2173 ein Jahr lang, im Jahre 2174 ein Jahr lang, im Jahre 2175 ein Jahr lang, im Jahre 2176 ein Jahr lang, im Jahre 2177 ein Jahr lang, im Jahre 2178 ein Jahr lang, im Jahre 2179 ein Jahr lang, im Jahre 2180 ein Jahr lang, im Jahre 2181 ein Jahr lang, im Jahre 2182 ein Jahr lang, im Jahre 2183 ein Jahr lang, im Jahre 2184 ein Jahr lang, im Jahre 2185 ein Jahr lang, im Jahre 2186 ein Jahr lang, im Jahre 2187 ein Jahr lang, im Jahre 2188 ein Jahr lang, im Jahre 2189 ein Jahr lang, im Jahre 2190 ein Jahr lang, im Jahre 2191 ein Jahr lang, im Jahre 2192 ein Jahr lang, im Jahre 2193 ein Jahr lang, im Jahre 2194 ein Jahr lang, im Jahre 2195 ein Jahr lang, im Jahre 2196 ein Jahr lang, im Jahre 2197 ein Jahr lang, im Jahre 2198 ein Jahr lang, im Jahre 2199 ein Jahr lang, im Jahre 2200 ein Jahr lang, im Jahre 2201 ein Jahr lang, im Jahre 2202 ein Jahr lang, im Jahre 2203 ein Jahr lang, im Jahre 2204 ein Jahr lang, im Jahre 2205 ein Jahr lang, im Jahre 2206 ein Jahr lang, im Jahre 2207 ein Jahr lang, im Jahre 2208 ein Jahr lang, im Jahre 2209 ein Jahr lang, im Jahre 2210 ein Jahr lang, im Jahre 2211 ein Jahr lang, im Jahre 2212 ein Jahr lang, im Jahre 2213 ein Jahr lang, im Jahre 2214 ein Jahr lang, im Jahre 2215 ein Jahr lang, im Jahre 2216 ein Jahr lang, im Jahre 2217 ein Jahr lang, im Jahre 2218 ein Jahr lang, im Jahre 2219 ein Jahr lang, im Jahre 2220 ein Jahr lang, im Jahre 2221 ein Jahr lang, im Jahre 2222 ein Jahr lang, im Jahre 2223 ein Jahr lang, im Jahre 2224 ein Jahr lang, im Jahre 2225 ein Jahr lang, im Jahre 2226 ein Jahr lang, im Jahre 2227 ein Jahr lang, im Jahre 2228 ein Jahr lang, im Jahre 2229 ein Jahr lang, im Jahre 2230 ein Jahr lang, im Jahre 2231 ein Jahr lang, im Jahre 2232 ein Jahr lang, im Jahre 2233 ein Jahr lang, im Jahre 2234 ein Jahr lang, im Jahre 2235 ein Jahr lang, im Jahre 2236 ein Jahr lang, im Jahre 2237 ein Jahr lang, im Jahre 2238 ein Jahr lang, im Jahre 2239 ein Jahr lang, im Jahre 2240 ein Jahr lang, im Jahre 2241 ein Jahr lang, im Jahre 2242 ein Jahr lang, im Jahre 2243 ein Jahr lang, im Jahre 2244 ein Jahr lang, im Jahre 2245 ein Jahr lang, im Jahre 2246 ein Jahr lang, im Jahre 2247 ein Jahr lang, im Jahre 2248 ein Jahr lang, im Jahre 2249 ein Jahr lang, im Jahre 2250 ein Jahr lang, im Jahre 2251 ein Jahr lang, im Jahre 2252 ein Jahr lang, im Jahre 2253 ein Jahr lang, im Jahre 2254 ein Jahr lang, im Jahre 2255 ein Jahr lang, im Jahre 2256 ein Jahr lang, im Jahre 2257 ein Jahr lang, im Jahre 2258 ein Jahr lang, im Jahre 2259 ein Jahr lang, im Jahre 2260 ein Jahr lang, im Jahre 2261 ein Jahr lang, im Jahre 2262 ein Jahr lang, im Jahre 2263 ein Jahr lang, im Jahre 2264 ein Jahr lang, im Jahre 2265 ein Jahr lang, im Jahre 2266 ein Jahr lang, im Jahre 2267 ein Jahr lang, im Jahre 2268 ein Jahr lang, im Jahre 2269 ein Jahr lang, im Jahre 2270 ein Jahr lang, im Jahre 2271 ein Jahr lang, im Jahre 2272 ein Jahr lang, im Jahre 2273 ein Jahr lang, im Jahre 2274 ein Jahr lang, im Jahre 2275 ein Jahr lang, im Jahre 2276 ein Jahr lang, im Jahre 2277 ein Jahr lang, im Jahre 2278 ein Jahr lang, im Jahre 2279 ein Jahr lang, im Jahre 2280 ein Jahr lang, im Jahre 2281 ein Jahr lang, im Jahre 2282 ein Jahr lang, im Jahre 2283 ein Jahr lang, im Jahre 2284 ein Jahr lang, im Jahre 2285 ein Jahr lang, im Jahre 2286 ein Jahr lang, im Jahre 2287 ein Jahr lang, im Jahre 2288 ein Jahr lang, im Jahre 2289 ein Jahr lang, im Jahre 2290 ein Jahr lang, im Jahre 2291 ein Jahr lang, im Jahre 2292 ein Jahr lang, im Jahre 2293 ein Jahr lang, im Jahre 2294 ein Jahr lang, im Jahre 2295 ein Jahr lang, im Jahre 2296 ein Jahr lang, im Jahre 2297 ein Jahr lang, im Jahre 2298 ein Jahr lang, im Jahre 2299 ein Jahr lang, im Jahre 2300 ein Jahr lang, im Jahre 2301 ein Jahr lang, im Jahre 2302 ein Jahr lang, im Jahre 2303 ein Jahr lang, im Jahre 2304 ein Jahr lang, im Jahre 2305 ein Jahr lang, im Jahre 2306 ein Jahr lang, im Jahre 2307 ein Jahr lang, im Jahre 2308 ein Jahr lang, im Jahre 2309 ein Jahr lang, im Jahre 2310 ein Jahr lang, im Jahre 2311 ein Jahr lang, im Jahre 2312 ein Jahr lang, im Jahre 2313 ein Jahr lang, im Jahre 2314 ein Jahr lang, im Jahre 2315 ein Jahr lang, im Jahre 2316 ein Jahr lang, im Jahre 2317 ein Jahr lang, im Jahre 2318 ein Jahr lang, im Jahre 2319 ein Jahr lang, im Jahre 2320 ein Jahr lang, im Jahre 2321 ein Jahr lang, im Jahre 2322 ein Jahr lang, im Jahre 2323 ein Jahr lang, im Jahre 2324 ein Jahr lang, im Jahre 2325 ein Jahr lang, im Jahre 2326 ein Jahr lang, im Jahre 2327 ein Jahr lang, im Jahre 2328 ein Jahr lang, im Jahre 2329 ein Jahr lang, im Jahre 2330 ein Jahr lang, im Jahre 2331 ein Jahr lang, im Jahre 2332 ein Jahr lang, im Jahre 2333 ein Jahr lang, im Jahre 2334 ein Jahr lang, im Jahre 2335 ein Jahr lang, im Jahre 2336 ein Jahr lang, im Jahre 2337 ein Jahr lang, im Jahre 2338 ein Jahr lang, im Jahre 2339 ein Jahr lang, im Jahre 2340 ein Jahr lang, im Jahre 2341 ein Jahr lang, im Jahre 2342 ein Jahr lang, im Jahre 2343 ein Jahr lang, im Jahre 2344 ein Jahr lang, im Jahre 2345 ein Jahr lang, im Jahre 2346 ein Jahr lang, im Jahre 2347 ein Jahr

WIR GARANTIEREN



Das elektrische Strom sofort nach dem Anlegen des Gürtels gefühlt wird. Der **Owen Elektrische Gürtel** heilt **Rheumatismus, Neuralgia, Nieren- und Leberleiden, Schwäche bei Männern und Frauen, Rücken- und Magenleiden.** Verderbt Guren Magen nicht durch Gebrauch schädlicher Drogen. Unter elektrischer Wirkung in allen Formen von Suspensorium wirkt wohltätig in allen Formen von Schwäche. Baricoele und alle Arten geschlechtlicher Schwäche werden gebessert und geheilt. Während vieler Jahre stellen wir die so berühmten Owen Elektrischen Heilvorrichtungen her, welche Tausenden von Kranken zur Gesundheit halfen, wo Medizin fälschlich. Wir garantieren auch die ersten und vorzüglichsten elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen. **Wiederholter bester Hersteller Katalog, welcher Beschreibungen von Geräten und sonstige wertvolle Aufschlüsse enthält, wird gratis geschickt, wenn Sie ein Verzeichnis senden.** Das größte Establishment der Welt für elektrische Heilmittel. **THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO. 201-211 STATE STREET (Ecke Adams) CHICAGO, ILLS.**

Schulke beim Abmarsch seiner Jungen.

Die Kriegszugnummern des „Kladderadatsch“ aus dem Jahre 1871 hat der Herausgeber des Blattes mit einer Einleitung von Rudolph Henze herausgegeben. Der hübsch ausgestattete Band wird denen, welche mitleiden haben, wie das Berliner Witzblatt damals häufig der allgemeinen Stimmung wirflamen Ausdruck gab, alte Erinnerungen wachrufen, und die jüngere Generation kann auch aus diesen, bitteren Ernst und übermühtigen Scherz enthaltenden Blättern den Geist jener Tage erkennen. Wir haben eine der besten damaligen Leistungen des „Kladderadatsch“, das Gedicht in der Nummer vom 31. Juli 1870, „Schulke beim Abmarsch seiner Jungen“ hervor; die unter Tränen lachende Entschlossenheit, das Verbot für das Vaterland einzulegen, hatte in diesen Versen im Berliner Dialekt einen ergreifenden Ausdruck erhalten.

Künftig zieht und Willem zieht!
Des ist freilich reichlich!
Aber alle, des Gemüths
Rache mich nicht wehlich!

Bon's Gesicht die Schürze gleich,
Und den Gram bezwungen!
Nach mich nicht die Axt wech
Und die beeben Jungen!

Hole mich den Abschiedstrunk
Für die alten Schelme,
Und denn mit Heisterung
Kaufstülpst die Beize.

Scharlachberger! Schenket ein!
Künftig angeklungen!
Des Gemüths vom Vater Rhein
Schützt mich, wackre Jungen!

Schenkt ihr ihnen reinen Wein,
Sei es gründlich heute!
Gibt es Schreckenberger sein
Von der Feuertaute!

Aber, Bengels, trinkt mich doch!
Schnell noch eine Flasche!
Trinke, heide Jedem noch
Einz in die Tasche!

Kenen Tropfen laßt mich drin,
Stärket Herz und Niere,
Und dann wie der Sturmwind 'rin
Klang die Herrn Sapphyre!

Und nu, Kinder, zieht mit Gott!
Hurrah, drauf! und kräftlich!
Rüchert Muth und feder Spott
Nacht unüberwindlich!

Drauf! zum Heil des Vaterlands!
Unter unsern Linden
Doff ich euch im Siegerkranz
Dort—nich zu finden!

Von einem Orkan

Von Weiff auf den Orkan der Popularität getragen, hat sich Holter's Wagenbitter eine dominierende Stellung errungen, welche es gelegentlich zu einer hellen und glänzenden Zielgröße für Betrüger gemacht hat, welche das Publikum durch nachgemachte Nachahmungen unter dem ächten Artikel ähnlichen Wagens zu bestimmen suchen. Diese Nachahmungen sind meistens sehr wertvolle lokale Bitter oder Tonics und es geht ihnen selbstverständlich die medizinische Kraft ab. Man hüte sich vor demselben und verschaffe sich das ächte Bitter, ein wirkliches Heilmittel gegen Malaria, Rheumatismus, Nervenleiden, Verdauungsbeschwerden, Nervenleiden, Vertopfung und Schwindel. Keberall empfohlen hervorzuheben ist das große Stärkungsmittel, welches man unter dem Namen „Wagenbitter“ (auch als „Wagenbitter“) eigenhändig aus seiner Reineit. Dreimal täglich ein Weinglas voll wird bald ein in Unordnung gerathenes und geschwächtes System kräftigen und wieder in Ordnung bringen.

Aus Zmetriden wird von einem dortigen Einwohner ein kleines Ereignis aus den Augusttagen der Kriegszeit mitgeteilt, welches durch seine Eigenartigkeit in den Jubiläumstagen Interesse erregen wird. Die biederer Pfälzer hatten ihren 60er Stoll gegen die Preußen niedergelämpft, sahen aber einer Einkwartung der vermeintlich höchst anprüchsvollen preussischen Soldaten nicht besonders freudig entgegen. Dem durchmarschierenden preussischen Truppen wurde selbstverständlich reichliche gastliche Erquickung zugewandt. Als Bataillon eines polenischen Regiments bei kurzer Rast mit bairischem Bier recht freigelegig geatet worden, wurde einer der Commandeure dem 1. bairischen Spender jeter Bedenken über den Einfluß des Bieres auf

Die Parachäbigkeit seiner Truppen

und erbat sich statt dessen, wenn möglich, Mineralwasser für seine Mannschaften. Sofort wurden dem Bunsche gemäß die Soldaten mit je einer Flasche Selterswasser versehen, worauf sie mit frohlichem Marschschritt das gahlische Zweibrücken verließen. Wer aber beschrieb das Erstaunen der Bürger, als der Commandeur andern Tags mit zwei Bauernwagen die leeren Flaschen zurückbrachte, die im Bivak der Truppen zur Ablieferung gekommen waren. Als Zeichen preussischer Manneszucht wurde diese Sendung mit höchster Bewunderung betrachtet und besprochen; sie hat den Grund gelegt, daß dort an der Grenze die Manlinie auch in herrlicherer Brädelheit überbrückt wurde.

Budlen's Arnicia Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflüß, Fletzen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder do' Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent per Bog. An verkaufen bei A. Zolle.

— Budapest, 15. August. Von einer merkwürdigen Wari des Kulturkampfes

in Pest berichtet die N. Fr. Presse: In einem der vornehmsten Restaurants von Pest kam es am Donnerstag zu einem überaus stürmischen Auftritt zwischen dem Pfarrer Johann Kelenyi, der vom Fürstprimas Cardinal Vaszary nach Pest entsandt worden ist, um daselbst am St. Stephanstage die Festpredigt zu halten, und dem Reichstagsabgeordneten Grafen Gabriel Karolyi. Letzterer saß allein an einem Tische, während Probst Kelenyi sich in Gesellschaft zweier Redacteurs des ultramontanen „Magyar Allam“ befand. Diese Gesellschaft besprach die neulich berichtete Ermordung des Großindustriellen Deutsch, und Probst Kelenyi sprach wiederholt seine Billigung der That aus. Graf Karolyi, empört über solche Aeußerungen, rief zu dem Tische, an welchem Kelenyi saß, hinüber: „Ist das die christliche Nächstenliebe?“ Probst Kelenyi wiederholte seinen Ausspruch und erging sich in beleidigenden Ausdrücken gegen den Reichstagsabgeordneten Karl Eötvös, der stets mit den Juden halte. Nun erhob sich Graf Karolyi von seinem Sitze und stellte den Probst energisch zu Rede. Es kam zu einem erregten Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Probst betonte, daß er ein Adeltiger sei. „Ihre Weisheit und Ihre Aussprüche zeigen nicht dafür!“ antwortete Graf Karolyi. Er ließ sodann eine spanische Waise in das Restaurationslocal tragen und diese zwischen den beiden Tischen aufstellen. Raum war dies geschehen, als Probst Kelenyi sich erhob und seine Bistentlatze auf den Tisch, an welchem Graf Karolyi saß, warf. Dieser warf dem Geistlichen die Karte ins Gesicht, der seinerseits wieder ein Bündel Zeitungen ergoß und Miene machte, es dem Grafen Karolyi an den Kopf zu werfen. Graf Karolyi langte nach einem Bierkrug. So standen die beiden einander geroume Zeit gegenüber, bis der Probst sagte: „Meinen Sie sich diesen Tag! Er wird nicht ohne Folgen für Sie bleiben!“ Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.—Wenn die ungarischen Clericalen den Cultuskampf so weiter führen, kann er noch recht hüßlich werden.

— Seit auf der Gut der Fälschung und Betrug.

Seit fünfundsiebzig Jahren ist Perry Davis' Pain Kiler im Markt und beßigt seit dieser Zeit den Ruf als bestes Hausmittel zu innerlichen wie äußerlichen Gebrauch. Andere Medizinen mit ähnlich klingenden Namen werden infolge der großen Erfolge des Pain Kiler in den Markt gebracht. Nezt nur Perry Davis' Pain Kiler, da in habt ihr ein Mittel von wirklichem Werth.

Deutschamerikanische Veteranen.

Bremerhafen, 27. Aug. Der Nordd. Lloyd Dampfer „Julda“ mit 194 deutschamerikanischen Veteranen des Krieges von 1870 an Bord ist heute hier eingetroffen.

Den Veteranen wurde bei ihrem Eintreffen ein warmer Empfang durch die hiesigen Kriegervereine und Abordnungen anderer Vereine aus verschiedenen Theilen Deutschlands zu theil. Der Präsident des Vereins Deutscher Kriegsgenossen empfing sie an Bord des Dampfers mit einer lauzen aber erdrucksvollen Rede. Die Amerikaner landeten dann auf der Berste, wo die deutschen Veteranen mit dem Musikcorps der Marine Artillerie zur Rechten aufgestellt waren. Die Besucher wurden ihnen gegenüber geführt und Herr Bod, der Präsident des Unterweiser Distriktes, hielt eine patriotische enthusiastische Rede, die mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser endete. Das Musikcorps spielte die Nationalweise, die von den Veteranen mitgesungen wurde.

Herr Schenker antwortete schließlich im Namen der Amerikaner und endete seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf Bremerhafen. In der Aoyphalle wurden die Gäste mit Speise und Trant erfreut. Die Besucher fuhren bald nach Bremen ab.

— „Sag mir mal Wilhelm,“ fragte die Gattin eines Polizisten ihren Sohn, „wie kommt es, daß du nie da bist, wenn man dich haben will?“ „Das ist wahrscheinlich ein Erbtheil vom Vater,“ erwiderte der Grünshnabel.

— Der Rechenkünstler. — Lehrer: Nehmen wir an, ein Droschkenkutscher fahre acht Kilometer in der Stunde und gäbe einem anderen Kutscher, der nur sechs zurücklegt, einen Kilometer Vorsprung—wo treffen sich die Beiden? — Mädchen: Im Wirtshaus!

Frage Cure Freunde

die Good's Sarraparilla eingenommen haben, was sie davon halten, und die Antwort wir positiv zu seinen Gunsten sein. Einer wurde von Unverdaulichkeit und Dyspepsia befreit, ein Anderer findet es unendbehrlich gegen Katarrh, Andere berichten bemerkenswerthe Kuren von Skrofeln, Salzfluß und sonstigen Blutkrankheiten, noch Andere werden Euch sagen, daß es das „Mittigkeitsmittel“ überwältigt, und so fort. Auf richtig gesagt, das beste Annonciren, das Good's Sarraparilla je erfahren, ist die innige Beschäftigung einer Armee von Freunden, die es durch sein positives medizinisches Verdienst gewonnen hat.

— Der Faten. — „Warum willst Du aus dem Dienste des Barons treten?“ Du bekommst 40 Mark monatlich und an jedem Geburtstag der Tochter desselben 50 Mark.“ — Mit dem Lohn war' ich auch zufrieden gewesen, aber die Tochter feiert schon fünf Jahre keinen Geburtstag mehr.“

— Verjaumt. — „Du bist so ärgert! Warum denn?“ — „D mein Gott! Hat mir versprochen, alle meine Schulden zu begnügen!“ — „Und da ärgert Du Dich?“ — „Ja, daß ich nicht noch mehr gemacht hab!“

— Auf dem Jahrmak. — (In einer Schaubude produziert sich ein „Wilder“. Erst verschlingt er eine lebende Taube, dann schluct er Feuer.) „Aha, die rothe Taube that ihm halt do net gut! Jetzt brau' er sich's im Wagen.“

! Porzällische californische Weine per Flasche 30 Centis und höher bei Streuer Bros

Ausweitung von Ansiedlern auf Regierungsländern.

Port Townsend, Wash., 27. August. In diesem und in den angrenzenden Counties ist man sehr beßürzt über das Fortschreiten eines Lieutenants der Bundesarmee mit einer Anzahl von Soldaten, welche alle Ansiedler auf Regierungsländern berachrichtigen, daß sie dieselben vor dem 15. September verlassen müssen, widrigenfalls sie von den Truppen an die Luft gesetzt werden. Der Befehl dazu wurde kürzlich vom Kriegsdepartement erteilt und man schätzt, daß etwa 15 Ansiedler ihre Farmen verlieren werden. Die Regierung hat zur Zeit, als das Territorium seine ersten Ansiedler erhielt, viel wertvolles Land für sich zurückbehalten. Eine große Anzahl von Ansiedlern ließ sich darauf nieder und wurde unbehindert im Besitz der Farmen belassen, welche mit der Zeit zu den prächtigsten Ländereien des Staates wurden. Sollte die Regierung versuchen, die Ansiedler mit Gewalt zu vertreiben, so fürchtet man ernste Unruhen.

Washington, 27. August. Im Kriegsdepartement hat man noch keine Nachricht

über die Vertreibung der Ansiedler erhalten. Der commandirende General in jedem Departement hat Befehl, die Benutzung von Regierungsländern durch Ansiedler zu verhindern. Man vermutet daher, daß Gen. Dis, der Befehlshaber des Departements Columbia, die Ausweitung unbehindeter Ansiedler unternommen hat. Er hat jedoch noch keinen Bericht darüber erstattet.

Kein Tag ohne Erdbeben.

Mexico, 27. August. In wissenschaftlichen Kreisen nimmt man großes Interesse an einer Erdbeinung, die in der Stadt Pinotep im Staate Oaxaca vor sich geht. Seit dem 2. Nov. v. J. ist dort kein Tag ohne Erdbeben vergangen. Die Bewohner haben ihre Steinhäuser verlassen und wohnen in Hütten, die aus Holz und Matten hergestellt sind. Es herrscht große Verwirrung, denn jedem Stöße geht ein unterirdisches Rollen unter dem nur 12 Meilen entfernten Meere voraus.

An verschiedenen Orten im südlichen Mexico werden Erdbeben verspürt, so namentlich in Tehuacan im Staate Puebla, wo gleichfalls unterirdische Geräusche ertönen. Es scheint wahrscheinlich daß sich ein neuer Vulkan bildet.

— Frlg Mendelssohn kam in der Zeit, in welcher er die Leitung der Gewandhaus-Conzerte in Leipzig übernommen hatte, öfter freundschaftlich mit Richard Wagner zusammen. Sie speisten, ja sie musizierten einmal miteinander. Dabei war es Mendelssohn, bei seiner wohlwollenden Natur, offenbar peinlich, sich über Wagners Opern zu äußern. Um doch nicht ganz zu schweigen, sagte er über die erste Ausführung des „Fliegenden Holländer“ in Berlin, der er beigemohnt hatte, Wagner könne wohl mit dem Erfolge zufrieden sein, da die Oper ja eigentlich doch nicht ganz durchgefallen sei. Bei einer Ausführung des „Tannhäuser“ in Dresden äußerte er weiter nichts, als daß ihm ein harmonischer Einsatz im Abagio des zweiten Finales gut gefallen habe. Ueber die Symphonie in C dur, die Wagner ihm eingereicht hatte, kam nie ein Wort über seine Lippen.

— (Künstlerstolz.) Die berühmte Sängerin Henriette Sonntag war bald nach ihrer Verheirathung mit dem Grafen Rossi zu einem Hoffest in Warschau eingeladen worden, wo sich gerade Kaiser Nikolaus mit einem glänzenden Gefolge aufhielt. Beim Eintritt der Künstlerin meldete der dienstthuende Kammerhüter: „La comtesse Rossi.“ — Das Souper verlief sehr eiteltemäßig, d. h. äußerst monoton. Beim Desser erinnert man sich des Talentes der großen Künstlerin und bestürmt dieselbe um den Vortrag ihres berühmten Zhyrolerliedes: „Steh' nur auf“, selbst der Kaiser mißt sich unter die Bittenden. Da erhebt sich die plötzlich Gezeirte mit den Worten: „Sire, Sie haben die Gräfin Rossi eingeladen; gestatten Sie der Sonntag, sich zurückzuziehen.“ Und damit verläßt sie den Saal. Mit einem Federstich hätte der Zar die Tollkühne nach Sibirien verbannen können; anstatt dessen gab er der Prinzessin seinen kaiserlichen Born zu erkennen, die Künstlerin aber blieb unbehelligt.

Kansas City, Mo., 27. Aug.— Charles St. John, ein bekannter Einbrecher und Geldschrankprenger wurde hier heute im Hause seines Schwagers verhaftet. Er ist 45 Jahre alt und hat die Hälfte seines Lebens in den Zuchthäusern von Kentucky, Illinois, Missouri und Arkansas zugebracht. Im Jahre 1891 sollte er in Arkansas wegen eines Einbruchs verhaftet werden. Er entfloß jedoch und wurde später in Albany, Mo., wegen Verabreichung eines Geldschrankes verhaftet. Nach Verbüßung einer kurzen Strafzeit für das Verbrechen sollte er zum Prozeß nach Arkansas gebracht werden, sprang jedoch vom Zuge und hat seither gewußt, den Beamten sich zu entziehen.

Sergeant, Ky., 27. August. Auf der Virginiten Seite der Cumberland Berge herricht große Aufregung über eine äußerst brutale Wechslapen-Schandtath. Um 11 Uhr begab sich gestern eine Anzahl unbekannter Männer nach dem Hause einer wohlbekannteten 65 Jahre alten Frau Namens Martha White und riß sie sowohl, wie ihre 20 Jahre alte Tochter aus dem Bett, nahm sie nach einem nahegelegenen Gehöls, band sie an Bäume und prügelte sie in brutaler Weise. Beide Frauen wurden schließlich von einem Nachbar gerettet. Sie sind noch am Leben, werden aber voraussichtlich ihren Verletzungen erliegen. Ein Aufgebot von 20 Mann unter Führung des Sheriff's Goldbrode von Wise County, sucht nach den Schurken. Wenn sie gefangen genommen werden, werden sie vermutlich gehängt.

Bei allen **Bergnügungen im Freien** mo Einen so leicht ein Unglück passiren kann wie z. B. . . .

Verrentungen, Verstauchungen und Quetschungen

Nimmt **ST. JAKOBS OEL** den ersten Platz ein als das beste und sicherste Heilmittel. . . .

Voelcker Bros.

Händler in **MOEBELN!**

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von **Möbeln aller Art!**

Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen

The INTERNATIONAL ROUTE.

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE **I & G N R R Co.** TO THE NORTH EAST

THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.

FULLMAN BUFFET SLEEPERS

BETWEEN **SAN ANTONIO** and **ST. LOUIS** WITHOUT CHANGE.

Trains bound north, leave New Braunfels 10:52 a m and 9:10 p m
Trains bound south leave New Braunfels 7:42 a m and 5:25 p m

R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels.

D. J. PRICE, A. G. P. A. Palestine, Texas.
J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Texas.

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in **Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.**

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) haben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Leitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse.

Geburtsstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Carl Bracht Haus- & Schildermeister

wohnhaft gegenüber Halle's Blad-smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

COMAL IRON WORKS.

Unterzeichnet empfiehlt sich dem ehrten Publikum für Schärben von Cotton Gins, Sägen u. s. w. Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an Dampfseffeln werden prompt besorgt. Wasser und Dampfleitungen sowie alle Schmiedearbeiten billig und rasch ausgeführt.

43
S. G. Th. Dr.

Zu verrenten.

25 Aker gutes Farmland, Näheres bei Carl Gebren.

! Wer eine Halle oder Quartier zu kaufen will, der findet bei besten und preiswürdigsten Waaren bei 35 1/2 Ludwig & Salmstede, in Ludwig's Hotel Bar.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

New Braunfels Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.
Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Mittwoch und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Der Doppelwährungs-Fraum.

Die internationale Doppelwährung, gleichwie die nationale, ist im besten Falle ein frommer Wunsch. Doppelwährung hat nie bestanden und wird nie bestehen; aus dem einfachen Grunde, daß sie nicht bestehen kann. Es ist einfach unmöglich, zwei Dinge in ein unabänderliches Verhältniß zu bringen, wenn deren Erzeugung und Verbrauch, deren Angebot und Nachfrage immerwährenden und unabweislichen Schwankungen unterliegt.

Die Aufrechterhaltung eines festen Verhältnisses zwischen Gold und Silber ist nicht minder unmöglich, als die Herstellung eines solchen Verhältnisses zwischen Holz und Kohle, zwischen Weizen und Weisen oder zwischen Wolle und Baumwolle. Doppelwährung bedeutet nicht einen doppelten Wertmesser, sondern sie bedeutet zwei verschiedene Wertmesser; und es ist der gleichzeitige Bestand zweier verschiedener Wertmesser ebenso unmöglich, wie der gleichzeitige Bestand zweier verschiedener Eilen oder Maßmaßes.

Das System der sog. Doppelwährung war in Wahrheit nie etwas anderes als eine Wechselwährung. Nicht gleichzeitig, sondern abwechselnd — einmal dies, einmal jenes — dienten Gold und Silber als Standard-Geld. So und nicht anders würde sich auch in Zukunft bei freier Ausprägung der beiden Metalle die Sache gestalten; vorausgesetzt, daß man das Prägungsverhältnis dem Verhältnis des Marktwertes anpassen wollte. Freiprägung ohne Rücksicht auf den Marktwert, wie unsere Schatzkammer zu — Einmal sie fordern, müßte naturgemäß zur ausschließlichen Silberwährung führen. Jedermann wird sich zu seinen Zahlungen des billigeren Dollars bedienen, wo letzteres dieselbe gelagerte Zahlkraft wie dem theureren innewohnt. Freiprägung stellt dem Marktwert des darin enthaltenen Metalls. Es würde bei der Prägung zur Rate von 16 zu 1 der Golddollar also ungefähr doppelt so viel werth sein, als der Silberrdollar. Man würde für einen Golddollar zwei Silberrdollar eintauschen können; und es würde unter solchen Verhältnissen selbstverständlich niemand einen Golddollar in Zahlung geben, wo ein Silberrdollar dieselben Dienste verrichtet.

Freiprägung von Gold und Silber nach einem einheitlichen Verhältniß auf internationaler Grundlage würde vielleicht die Schwankungen im Unterschiede des Metallwertes der beiden Metalle geringer machen, könnte ihnen aber niemals vollständig Einhalt thun. Es würde immer das billigere Metall — bald dieses, bald jenes — als Wertmesser dienen. Die Festigkeit und Stetigkeit des Wertmessers — der große Erfolg des Gold-Standard wäre dahin.

Und dies ist der Grund, warum die Freiprägung in allen aufgelaarten Nationen auf stetig wachsenden Widerstand stößt. Nicht aus Abneigung gegen Silber, oder aus einer besondern Vorliebe für Gold wird dagegen angefaßt; nicht um das Silber aus dem Verkehr zu treiben und die Geldmittel zu vermindern; sondern weil man die Vorteile einer gesicherten, stetigen Währung nicht missen will. Weil man die Sicherheit der Währung die Sicherheit der Zahlungsversprechen, Beiträge und Gehaltsverträge, weil man eine Münzeinheit will, die unabänderlich ihren Werth behält; einen Dollar, der heute so viel Werth ist, wie er gestern werth war und der über Nacht und Tag noch denselben Werth haben wird. Weil man einen festen Wertmesser will und keinen schwankenden. Weil man — mit einem Worte — das „beste Geld“ will; und weil in hundertjähriger Erfahrung das Gold sich als solches erwiesen hat.

Ein Wort an die Farmer.

Sekretär Morton rath den amerikanischen Farmern dringend sich weniger um die Politik und mehr um die ausländischen Märkte zu bekümmern, wenn sie ihre Verhältnisse aufzubessern wünschen. Ein Geschäftsmann von Chicago hat kürzlich 308 Stück Rindvieh nach England exportirt und dafür im Durchschnitt \$97.50 pro Stück erhalten bei einem Durchschnittsgewicht von 1360 Pfund. Das amerikanische Vieh erträgt die Oceanfahrt sehr gut und diese Thiere waren bei der Ankunft in England noch besser als bei der Einschiffung. Sie entsprachen genau der englischen Nachfrage und wurden deshalb sogleich verkauft. Wenn die amerikanischen Farmer sich darüber informieren wollten, was immer in den ausländischen Märkten verlangt wird, so würden sie schneller und vortheilhafter Absatz für ihre Produkte finden. Ein Beispiel war im vorigen Jahre die Verschiffung einer Ladung Speck nach England, wo derselbe mit dänischem Speck zu konkurriren hatte. Während der letztere für \$19.18 per Centner verkauft wurde, erzielte der amerikanische nur \$9.72.

Amerikanische Pferde sind in England sehr gesucht. In den ersten 9 Monaten des letzten Jahres wurden 2811 Wagenpferde dahin ausgeführt u. für \$139 das Stück im Durchschnitt verkauft. Ein gesundes Pferd, welches sich für den Omnibus eignet, erzielt in Liverpool u. London durchschnittlich \$150.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden nur 132,199 Stück Rindvieh nach England ausgeführt gegen 228,333 im letzten Jahre. Dieser bedeutende Ausfall ist nach der Ansicht des Sekretärs nicht etwa einem zunehmenden Vorurtheil gegen amerikanisches Vieh zuzuschreiben, sondern dem Umstande, daß bei dem schlechten Reiten der Waßernte der Zustand des Rindviehes im Allgemeinen düstig war.

Die Ausfuhr aus den Ver. Staaten betrug im Jahre 1894 \$889,843,000, gegen \$847,685,194 im vorhergehenden Jahre. Dreiviertel des Betrages waren Landwirthschaftsprodukte. Großbritannien und die britischen Besitzungen nahmen davon Waaren im Betrage von 523 Millionen, wogegen die Ver. Staaten aus Großbritannien nur für 107 Millionen importirten. Nach Großbritannien kam Deutschland mit 96 Millionen, Wehndien 82 Millionen, Brasilien und Frankreich, je 76 Millionen, Canada 37 Millionen.

Es dürfte wohl schwerlich ein anderes Land auf Gottes weite Erde geben, das so viele Generale, Colonels, Captains u.dgl. aufzuweisen hätte, wie die „Volksrepublik“ der Ver. Staaten. Wahrscheinlich die einstufige Armee dieses Landes scheint fast aus lauter Offizieren bestanden zu haben, wovon die Charge eines Kapitans die niedrigste war. Dieselbe Titelmacht existirt aber auch an anderen Gebieten. So ist z. B. durchschnittlich jeder zweite Advokat ein „Judge“ oder „Squire“, jeder Tanzmeister oder Klavierspieler ein „Professor“, jeder Quacksalber ein „Doctor“, jeder Kanzleibeamte ein „Evangelist“, jeder Schmied ein „Künstler“, jeder Schelm ein „Honorable“. Von der einstufigen amerikanischen Einfaßheit ist da verzeuelt wenig übrig geblieben. Denjenigen aber, welche mit so viel Selbstgefälligkeit auf die vielen Titel europäischer Monarchien berufen, möchten wir rathen, im Hinblick auf die hierzulande grassirende Titelmacht sich nur selbst an die Nase zu fassen.

Es geht Nichts über amerikanische Unternehmungsgelust! Alles, was zu einem ordentlichen Leichenbegängniß gehört, als da sind Grabgelänge, Leichenrede und Gebetsprechen, wird in Zukunft vom Phonographen besorgt. Das ist wenigstens die Ansicht des Leichenbestatters Stillwell von Gravesend, der, wie berichtet, schon kürzlich Experimente mit Edison's Wunderwerk gemacht und denselben bei der Beerdigung des in einem Coney Islander Museum verstorbenen 15 Monate alten Riesenfisches Augustus Burr in der neuen und vielseitigen Rolle benutzte. Als die Anwesenden des an Lungenerkrankung leidenden 93 Pfund schweren Babys sich auf dem Gravesend Friedhofe um den Sorg Scharten, wurde zuerst von dem aufgestellten Phonographen das Vaterunser gesprochen, und zwar mit einer so salbungsvollen Stimme, als wenn einer unserer gewiegtesten Kanzelredner der Sprechart wäre, hierauf folgte der ebenfalls wiedererlebte Vortrag

des „Mozart Quartett“, „Nearer my God to thee“, der Phonograph „verlas“, dann mehrere Bibelstellen u. mit einem ergreifenden Trauergesang, einer Recitation des von Fr. Lorence Williamson von Gravesend gelungenen Viebes, kam die phonographische Leichenfeier zu Ende. Der Andrang zum Begräbniß war natürlich ein großer, und Leichenbestatter Stillwell wird vermuthlich alle Hände voll zu thun haben, um alle Ordres für phonographische Leichenfeierlichkeiten auszuführen. Pastoren und Sänger aber werden nicht ob der ihnen durch den Phonographen ersparten Centurenz erbaut sein.

Der Held von Weichenburg.

Als der Held von Weichenburg gilt allgemein „unser Fritz“, der 1888 etwa 100 Tage lang deutscher Kaiser war. Eigentlich aber ist es der Bayer, welcher in die Geschichtsbücher der Franzosen sprang einen Turko bei'm Krigen erwiderte und ihn seinem Hauptmann zur Befichtigung herbei trug. Der Mann hieß Köhler, war ein Oberpächter und erhielt viele und bedeutende Geldgeschenke für dieses Bravourstück, und der „Bayeren-Bericht“ in New York machte ihm die größten Ehrentitel. Ob dieser Mann noch lebt? In der deutschen Kriegs-Literatur ergibt sich das folgende Gerücht, welches eben so unbekannt geblieben ist, als der Held:

Bei Weichenburg im Gefechte stand das vierte Regiment Der tapferen bayerischen Infanterie, die man mit Achtung nennt! „Daß Dich die Pest!“ der Hauptmann brummt, „hol Dich die Schwere!“ Die Kerle schienen wirklich mit den letzten Turko todt.

Wie fliegen fallen sie da um! es ist nicht auszuweichen, Und ich hätte so 'nen Heidenbund lebendig nah gern g'ehen!“ „Wenn Das nur ist,“ denkt Köhler sich, „Da ist die Sach net schwer!“ „Weh! Kamerad! halt mir a mal A bisserl mein Gewehr!“ Und durch den Kugelregen Springt er auf die Turko los, Wagt den Ersten bei'm Genid Und sagt: „Kinnst mit Franzos?“ Er hält ihn seinem Hauptmann hin. Er salutirt und spricht: „Da hät' mer Dank! doch verzeh'n S', Der Schönste is er nicht.“

Die Cösliner Schützen schlägt die Franzosen in die Flucht.

Unter dieser Spitzmarke schreibt man aus Pommern: Es war im August des Jahres 1870. Seit Ende Juli war die hinterpommersche Stadt Cöslin von Militär umschlossen, was wegen der dort befindlichen amtlichen Kassen und Angehörigen der Möglichkeit eines Landungsversuchs der Franzosen vielfach Bedenken erregte. Der Bezirkskommandeur Major von Rothenburg wandte sich deshalb an die städtische Polizeibehörde und bat diese und die Bürgerchaft um Beistand in der schwierigen Lage. Da erklärte sich die Schützengilde bereit, täglich zwanzig Mann zum Wachtdienst zu stellen, und Herr v. Rothenburg ersetzte die Gilde ein, indem er gleich zeitig nicht versäumte, die Mannschaften darauf aufmerksam zu machen, welches Schicksal ihnen als „irregulären Truppen“ bevorstehe, wenn sie vom Feinde ergriffen würden. Solchergehalt wurde Muth, Tapferkeit und Waffentüchtigkeit der Cösliner Schützen zum höchsten Grade gesteigert. Und das war nöthig. Denn in der Nacht zum 8. August kam auf schraubendem Rosse ein Bote des Gemeindevorsethers in Labus auf die Wache in Cöslin gesprengt und brachte die sprechliche Kunde, die Franzosen seien gelandet und befänden sich bereits in dem Strandborsje Deep, dessen Einwohner sich mit Hab und Gut schleunigst über den Jamunder-See nach Labus geflüchtet hätten. Schon am Tage vor der Landung habe ein französisches Schiff in der Nähe von Groß Möden, Rest und Deep getreuzt und Befehle nach einem guten Landungsplatz vorgenommen. Major v. Rothenburg ließ nach Empfang dieser Kunde, da ein nach Kolberg gerichtetes telegraphisches Gesuch um militärische Hilfe bei der Nachtzeit keinen Erfolg hatte, die ganze Schützengilde alarmiren. Durch die Einigkeit der Nacht erscholl lärmend die alte „Magistratstrommel“, die seit Jahren außer Dienst gesetzt, fast schon ein Kraß der Rotten und Mäuse geworden war. Bald waren die Schützengilde die Stamm Mannschaften des Bezirkskommandos und mit ihnen fast die ganze Einwohnerchaft Cöslins auf dem

Marktplatz versammelt. Der Kommandeur ließ schnell noch einige „Klop-pen“, und dann setzte sich der seltsame Zug früh Morgens um 4 Uhr, von manch' thränenreicherem Auge verfolgt, in Bewegung, dem Feinde entgegen, der inzwischen vielleicht schon um den Jamunder See herum Labus erreicht haben konnte. Schweigend marschirte die Cösliner Schützengilde durch die Nacht. Nichts Verdächtiges ließ sich hören. Da — man hatte beinahe Jamund erreicht — vernahm man Fußgetrappel. Aber es war nicht der Feind. Die sofort nach der Alarmierung ausgehenden Patrouillen kehrten zurück und meldeten — es sei nichts vom Feinde zu sehen. Die Cösliner Schützengilde kehrte alsbald in die Stadt zurück. Den Zurückgebliebenen aber wurde auf alle stürmischen Fragen geantwortet: „Wir haben die Franzosen schon auf die Schiffe zurückgetrieben.“ So endete der Kriegszug der Cösliner Schützengilde nach Labus. — Was aber hatte ihn veranlaßt? Die Einwohner des Strandborsje Deep hatten sich durch das kreuzende Schiff in höchstem Grade beunruhigt lassen, und als eine besonders ängstliche Frau Abends in der Dunkelheit auf einen spizen Gegenstand stieß, hielt sie diesen sogleich für ein französisches Bajonett und stürzte auf die Straße mit dem Rufe: „Ach Herrje, ach Herrje, die Franzosen sind da!“ Die braven Deeper aber untersuchten die Sache gar nicht erst, sondern packten schleunigst ihre Habseligkeiten nebst ihren Schweinen und pomeranischen Gänzen in ihre Fischerboote, und unter Getöse, Hegerunge und Geschmatz ging's über den Jamunder See nach Labus, dessen Gemeindevorsteher die Cösliner alarmirte.

Bei der letzten Vertheilung der Schulpreise an die Schülerinnen eines französischen Mädcheninstituts hielt der Bürgermeister von Charleville eine Rede, in der sich die folgende Stelle befindet, welche die jungen Damen gewiß sehr bezeichnend gefunden haben: „Unter dem Einfluß der lauglamer aber unaufhaltsamen Umformung, die in Ihnen wirkt, und mit der Gewohnheit, Ihre Einbrüche zu analysiren, werden Sie eines Tages verstehen, daß Sie nicht allein in der Welt sind. Selbst Ihre theuren Eltern, für die Sie die lebhafteste Parteilichkeit fühlen, reichen nicht aus, um alle Ihre Gedanken auszufüllen. Ganz leise beginnt Ihre Einbildungskraft, dieser Schmetterling, ihren Flug; sie fliegt, sie fliegt und sucht etwas, was ihr fehlt, das Ihren ganzen Geist einnehmen, Ihr ganzes Herz erfüllen wird. Und in diesem aufregenden Suchen befestigt sich Ihr Traum, nimmt Gestalt an. Diese Gestalt bilden Sie nach Ihrem Gefallen. Sie schmücken dieselbe, Sie geben ihr die ritterlichsten Tugenden. Und wenn Sie diese Gestalt so schön, so verführerisch gebildet haben, beten Sie dieselbe auf beiden Seiten an. Ist es nöthig, hinzuzufügen, daß dieses göttliche, im Geheimen so geliebte Wesen, dieser Unbekannte, der Ihr Herz schlagen macht, immer mit einem eleganten Schnurrbart ausgestattet ist? Vor dem Geheimniß der Mädchenwelt, ob der Schnurrbart blond oder braun sein soll, hat der galante und instinktive Bürgermeister diesmal noch Halt gemacht.“

Eine seltene Naturerscheinung hat ein Hagelwetter in Offen geboten. In einer hahnreißgroßen Hagelschloße hatte der Producentenhandler Hr. dorthelb ein einen halben Finger langes Fischchen eingeschlossen vorgefunden. Der Kuriosität halber und auch um eine Erklärung für diese Erscheinung zu haben, schickte Herr Hr. das Fischchen dem Direktor des Zoologischen Gartens zu Münster, dem Professor Dr. P. Landois, ein. Derselbe gab in seinem Antwortschreiben folgende Erklärung: „Münster, den 31. Juli 1895. Sehr geehrter Herr! Die Zusendung hat mir Vergnügen gemacht. Der Fisch ist ein kleiner Cyprinus Kollar, ein Blendling zwischen Karpfen und Karausche (vergl. Westfalens Thierleben, Schöningh Paderborn Band 3, S. 247.) Der Fisch muß durch einen Wirbelwind, bezw. Wasserboje, aus einem Teiche zur Wolkenhöhe geblasen und dort im Hagelstrome eingeboren worden sein. Hochachtungsvoll Professor P. Landois.“

Die „New York World“ hat neulich die alte Schopenhauer'sche Hauptaufgabe wieder hervorgebracht, daß das Weib mit seiner engen Brust, seinen breiten Hüften und seinen kurzen Beinchen eine ästhetische Kontrastfigur und daß die vollkommene Schönheit der Linien nur beim Manne zu finden sei. Das haben

sich aber natürlich die Leserinnen des New Yorker Sensationsblattes nicht gefallen lassen, und nun tobt in den Spalten der „World“ schon seit geraumer Zeit eine ererbterte Diskussion zwischen den Verehrern der weiblichen und den Bewunderern der männlichen Schönheit. Einige der erbittertesten Schönen gebührendlich so weit, daß sie ihre genaue Körpermitte einschneiden und ihre denkbare intimsten Toilettegeheimnisse auftragen, um zu beweisen, daß Schopenhauer zum Wenigsten, so weit sie in Betracht kämen, ein ganz gemeiner Lügner und Verläumder gewesen sei. Schließlich wird wohl das schöne Geschlecht den Sieg davon tragen, denn wenn es den Anhängern Schopenhauer's die Frage entgegenhält: „Wenn wir wirklich so häßlich und ungeschickt sind, warum verleiht Ihr Euch denn in uns und macht unjereitwegen so viele dumme Streiche, wenn sie das Argument als ihren letzten Triumph auszuspielen, so wird man ihnen wohl die Antwort schuldig bleiben.“

Der Streifenkammer berichtet aus dem Leben eines Pechvogels. Nachdem er trotz seiner Eltern und der Wohlthätigkeits Commissions bis zum 5. Lebensjahre nicht verhungert war, erwarb er sich sein eigen Brod durch Bettelgängen, Stiefelputzen u. s. m., bis er schließlich ein Maurer geworden. Da fiel er vom Gerüst und brach sich den Schädel. Anstatt sich nun mit Vergnügen von dieser Welt zu drücken, versuchte er es mit Kerzen, und siehe da! sie kerzten ihn. Sofort erwachte der Projektionshans. Er klagte auf Schaben erlosch, jemand keine Sache, Tags darauf waren die Angeklagten jedoch bankrott. Nun brachten die Anwälte den Kläger, der die Projektionen nicht zahlen konnte, in's Schuldschlingeln, wo er sich in ein Mädchen verliebte, das er heirathete, als man ihn freiließ. Den Rest der Waise kann man sich leichtlich ergänzen.

Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Salsoon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarsen und Labaks. Feinstes leiblicheres Lagerbier stets an Hand. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers' Salsoon, gegenüber dem Courthouse.

Ein Correspondent weist in Donabers Magazine für August darauf hin, daß viele junge Leute, die sich damit brüsten, „Native Sons“ zu sein, wohl thun würden, einmal das Schicksal von Gettysburg zu besuchen und die auf den Grabsteinen verzeichneten Namen zu lesen. Fast alle Gegenden der Welt sind dort vertreten. Engländer, Irländer, Deutsche, Holländer, Italiener, Polen u. s. w. kämpften neben einander. Viel von ihnen waren eben ins Land gekommen und noch nicht der Sprache des Landes mächtig. Sie kämpften für ihr neues Vaterland und kein botmäßiger Nichtswisser hat das Recht, sich besser zu dünken als die Nachkommen dieser Patrioten.

Ein Jedermann weiß, daß Henne & Tolle in Auswahl und billigen Preisen von Schaben nicht geboten werden können.

Hawkes, die besten Vellen in Lande nur bei R. D. A. m. p. e.



Nach dem Gallenleber

Vollständige Gesundheit wieder erlangt. — Kropf kurirt. „Im Frühling 1892 hatte ich sieben Wochen lang Gallenleber. Nachdem ich theilweise wieder hergestellt, wurde ich so schwach, dass ich kaum gehen konnte. Aerztliche Behandlung schien mir nicht länger wohl zu thun und ich schwitzte immer während der Nacht, und konnte nur sehr wenig essen. Ich wurde mühsam, und glaubte nicht, dass mir noch irgend etwas helfen würde, aber meine Frau las zufällig von einem ähnlichen Fall wie dem meinigen, der durch Hood's Sarsaparilla kurirt worden war. Ich gedachte eine Flasche zu versuchen. Es that mir so gut dass ich mehr Vorrath davon holte, und freute mich sagen zu können, dass nachdem ich drei Flaschen genommen, ich mich kurirt und vollständig wohl fühle. Ich möchte hinzufügen dass meine Frau den Kropf hatte. Sie begann Hood's Sarsaparilla gegen Katarrh zu nehmen und zu ihrem grossen Erstaunen nahm ihr Haas Hood's Pflaster betreiben Uebelkeit nach, Nach, Blüthe, Gelbsucht, etc.“

Achtung Farmer!

Henry Mayer, hat seinen ganzen Grundbesitz, 8 Meilen von Borne, zum Verkauf in meine Hand gegeben. Ich habe das Land so in zwei Theile getheilt, daß es sich für Farmzwecke eignet. Die Preise sind billig und Zahlungsbedingungen leicht. Das Land liegt theils an der Grand-Lake theils bebaut, theils nicht. Näherer Auskunft theilt Henry Mayer auf der Place oder der Unterzeichneten. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit eine gute Besitzung billig zu erwerben. 43.1f
H. A. Graham,
Borne, Texas.

Poland China Perle

Auf viele Anfragen diene hiermit zu Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre eine Anzahl von Vollblut Poland China Zuchtschweinen edler Rasse abzugeben kann. Ablieferung kann von anstatt finden. Näheres auf schriftliche Nachfrage bei
H. Weiser,
Goodwin, Texas.

Generalversammlung

Die jährliche Generalversammlung des Neu Braunfelscher Krankenvereins findet am Sonnabend, den 26. September d. J. um 10 Uhr Vormittags, im Courthouse statt.
43.3f
Hermann Seiler,
Sekretär des Vorstandes
Neu Braunfels, den 19. August, 1895.

Karm billig zu verkaufen

110 Acker nahe Austin, Genügend Wasser und Holz. Abzählung zu verlanen. Kleine Farm oder Bauhaus wird auf Wunsch in Zahlung genommen. Näherer Auskunft bei
44.2f
W. H. Wolf,
Austin, Texas.

DIE BETHESDA HEILMITTEL

Enthalten das condensirte Wasser der berühmten Bethesda Fontäne in New Texas, verbunden mit Borax, Magnesia und Mineralien, besetzt für die besten Krankenheiten präparirt.

SURE SHOT

tödtet Kanarienvögel, Finken und alle Vögel, welche in den Gärten herumfliegen.

BETHESDA BLOOD PURIFIER

reinstes Blut und reinigt das Blut von allen Unreinheiten.

SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER

zusammengesetzt um die Krankheiten von Hühnern, Gänzen, Enten, Kanarienvögeln, Finken und alle Vögel, welche in den Gärten herumfliegen zu kuriren.

THE SOUTHERN SPECIALTY MARLIN, TEXAS.

LESSEES OF BETHESDA FOUNTAIN
Zu verkaufen bei
H. E. Seiler,
August 26.

Neu-Braunfelscher Gegen seitiger Unterstüßungs Verein

Ein gegenseitiger Versicherungsverein für Neu Braunfels und Umgegend auf die einfachste Weise eingerichtet. Frauen wie für Männer. Keine Geldbeiträge während der Umlaufzeit, keine Bindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen wollen, können sich beim nächsten Besuche des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seiler, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
C. Hubert
Wm. Seelach } Directoren.
D. Heilig }



Wollt Ihr eine Uhr kaufen? Wollt Ihr eine nickel Uhr? Wollt Ihr eine silberne Uhr? Wollt Ihr eine goldene Uhr? Wollt Ihr eine gute Uhr zu niedrigsten Preise kaufen? geht zu

L. A. Hoffmann & Co.

Juweliere u. Uhrmacher
Seguin Strasse,
Neu Braunfels, Texas.

Lokales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Rott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde-Tagung für das Sommerhalbjahr vom 1. bis 10. September '95 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittags. An Festtagen 3 Stunden länger. Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagsschule punkt 4 Uhr (8:30.) Sonntags.

Frauenverein punkt 4 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats.

Die Eltern der Kinder, welche auf Palmsonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss ersucht, ihre Söhne und Töchter von Mai an in die für den Confirmationen-Unterricht vorbereitete, Sonntagsschule regelmäßig zu schicken. G. C. Knus, Pfarrer.

Zur Entgegennahme von freundschaftlichen Anerbietungen zum Besuchen der Kirchen-Fair der Martinsgemeinde sind in der Stadt Frau F. Kohlenberg, Frau W. Dicks und Fräulein Alma Nebergall erbötig.

Alle Lederwaaren sind gestiegen oder Preisverfall haben. Ihre Schuhe noch zu alten Preisen. 45 ct.

Zwei neue Wohnhäuser nahe Landa's Wälder zu vermieten. Näheres Auskunft bei Jos. Landa.

Walter Köbig, bisher in unserer Anstalt thätig, hat eine Stellung in einem New Yorker Geschäft angenommen und reiste am Sonntag Morgen von hier ab.

Wollene Stoffe in doppelt Breite für Herren-Anzüge billig bei Pfeuffer's 4.

Zeitschriften, Zeitungen, Anzeigenblätter und Bücher können vortheilhaft durch Bruno G. Voelker bezogen werden. Probehefte vorzuziehen.

In unserm Nachbarschaftlichen Ration wird die Geselligkeit gepflegt, wovon wir uns in voriger Woche wieder einmal überzeugt haben. Daß das deutsche Lied dort auch zur Geltung kommt, dafür sorgt ein aus 36 Mitgliedern bestehender Gesangverein. Dirigent desselben ist Ad Brauner, Präsident Hans Herbst, Sekretär H. Rüderich, Bibliothekar Alf. Borchardt.

Bei Scholl & Bro könnt ihr Waaren zu euren eigenen Preisen kaufen. 45 ct.

Pfeuffer's haben eine große Anzahl Anzüge erhalten für Herren Knaben u. Kinder, die sie zu Preisen verkaufen, wie solche noch nicht da gewesen sind. 4

Am Freitag, 30. August, ist in der Nähe von Fromme's Store, etwa 12 Meilen von hier, Herr Friedrich Eberling gestorben. Er war 1826 in Petersburg Nassau geboren und kam 1845 nach Texas. Lange Jahre hindurch hat er eine große Farm unweit Neu Braunfels bewirtschaftet. Vor einigen Jahren verkaufte er dieselbe und zog nach Blanco County. Seit einem Jahre wohnt er wieder in unserer Nachbarschaft. Seine Frau Sophie geb. Leiner und 6 verheiratete Kinder überleben ihn. Der Verstorbene war ein leutseliger, herzensguter Mann und darum groß die Zahl seiner Freunde.

Verkauf nicht die Auktion bei Scholl & Bro. am Samstag, kein Verkauf der Waaren. Wilhelm Seeflag Auktionator. 45 ct.

Frische Bettdecken bei Pfeuffer's. 4

Beste höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER
Das perfekte, das gemacht wird. Keines Trauben-Cremor-Cartari-Pulver frei von Ammoniak. Mann oder irgend einer anderen Verfallschuld. 40 Jahre lang das Standard.

Sitzung des Executive Comites der „Comal County Fair Association“ am Montag, den 2. September. Folgende Comites wurden ernannt: Zur Beschaffung eines zweiten großen Zeltes: J. D. Quinn, C. Zahn & Damppe.

Einrichtung und Verbesserungen des Festplatzes: J. Simon, B. Preis und E. Blumberg.

Verkaufsstände und Erfrischungen: F. Gamppe, D. Heilig, W. Schmidt und J. Weich.

Musik: Jos. Faust, Otto Heilig, J. D. Quinn und J. Neuf.

Reiterspiele, Pferdebreden, Viehsangen u. s. w.: Ernst Gruene jr., Chas. Großgebauer, Gus. Pfeuffer, Wilhelm Adams, und A. G. Starz.

Volksbelustigungen: Eug. Kaiser, A. Homann, George Henne, Otto Scholl, und T. Whitten.

Einladungen: F. Gamppe. Programm für Wettrennen: F. Simon, H. Lan. a. D. Garwood J. Weich und H. D. Gruene.

Transport: F. E. Fischer, H. Landa und F. J. Maier.

Dr. Garwood wurde beauftragt, Herrn Wm. Clemens zu ersuchen, die Festsche zu halten.

Vertagung. Nächste Versammlung am Sonntag 8. September, nachmittags 4 Uhr im Court-Haus.

Ist es nicht über die Sachen werden ungeheuer verachtet bei Scholl & Bro. 45 ct.

Für gute handgemachte Stiefel geht zu F. Boerner. 45 ct.

Herr H. M. Church, unser früherer Mitarbeiter, wird demnächst mit Herrn A. Willet eine englische Zeitung in Kyle herausgeben.

Pfeuffer's haben eine Anzahl Damen-„Käses“ welche sie zu halben Preisen verkaufen. 45 ct.

Das noch bedeutende Lager von Scholl & Bro. muß sofort ausverkauft werden, benutzt die Gelegenheit. 45 ct.

In letzter Versammlung des Frauen-Vereins wurde der Antrag, die Wasserleitung auf dem Kirchhofe der Stadt zu übergeben, nicht angenommen. Geschlossen, der Vorstand solle auch fernern Jähresbedürfnisse unterstützen. Sekretär des Vereins berichtete: Einnahmen von Mai '91 bis Sept. '95.

Beiträge von Mitgliedern \$604.00
Schenkungen verschiedener Vereine 244.00
Schenkungen der Stadt 100.00
Durch Veranlassung von Bergnügungen 551.90
\$1499.90

Ausgaben: Wasserleitung auf dem Kirchhof 201.15
Arbeitslohn für Anpflanzungen und Reparaturen an der Windmühle 323.50
Unterstützung Armer 648.85
\$1171.50

Die Beträge für Kornsendungen an die Nothleidenden in Süd-Texas während des Jahres 1892 sowie an die von der Ueberschwemmung in Uvalde-Betroffenen sind in obiger Rechnung eingeschlossen.

Pfeuffer's waren selbst nach dem Norden wo sie ihre Herbstwaaren zu den niedrigsten Preisen eingeführt haben. 45 ct.

Frische Wurst bei Henne & Tolle.

Frische Bettdecken bei Pfeuffer's. 4

Frische Bettdecken bei Pfeuffer's. 4

Am Freitag, den 20sten und Samstag, den 21sten September finden hier die Prüfungen derjenigen Lehrer von Comal County statt, welche kein gültiges Certificat besitzen. Examinatoren sind: J. B. Pratt, G. F. Dheim, Alb. Ernst.

Am Freitag, den 20sten und Samstag, den 21sten September finden hier die Prüfungen derjenigen Lehrer von Comal County statt, welche kein gültiges Certificat besitzen. Examinatoren sind: J. B. Pratt, G. F. Dheim, Alb. Ernst.

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig. 35

Die beste Auswahl von Whiskeys, wie verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon 431f Holzmann & Co.

Unser ehemaliger Mitbürger, Herr Julius Reich, welcher jetzt in San Antonio, Ecke Alamo und Presa Straße, eine Wirtschaft erfolgreich betreibt, statete uns in voriger Woche einen Besuch ab.

Schulbücher, Schreibbücher, Tablets, Tafel, Griffel, Bleistift, Schreibfeder, Federhalter, u. s. w. am besten und billigsten bei Bruno G. Voelker. 44f

Das Waarenlager von H. D. Grüne in Thornhill enthält die reichhaltigste Auswahl aller Gegenstände, welche in Haus, Hof und Feld gebraucht werden. 44,4f

CERTAIN CURE
BEST IN THE WORLD.
PRICE 30¢ PER BOTTLE.
Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Neues Sauerkraut, geräuchertes Fleisch bei 44,2f F. Gamppe.

Frisches Speck, Schinken und Bacon Käse bei Streuer & Hofmann. 37

Die Viehanstalt in Kyle wird von Allen, welche die „Fair“ dort besucht haben, hauptsächlich gelobt.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelker's Apotheke zu treffen.

CERTAIN BEST IN THE WORLD COUGH CURE
PRICE 25¢ PER BOTTLE.
Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Wir haben noch einzelne Strohhüte welche wir jetzt billig ausverkaufen. 44f Henne & Tolle.

Wardfeld's Garten. Freitag frei Lunch, Sauerbraten. Sonntag Fisch Schowder.

Alle Sorten Whisky per Gallone und Quart, sehr preiswürdig in Ludwig Hotel Vor bei 35 17f Ludwig & Schmalkofe.

Neue Anzeigen. Billig zu verkaufen. 10 Kder Cederwald, 6 Meilen von Neu Braunfels an der Guadalupe. 45f Näheres in der Zeitungsoffice.

Dankagung. Allen welche der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer geliebten Groß- und Urgroßmutter, Frau Carolina Schulz, geb. Boigt, bewohnten sagen wir hiermit Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesucht eine gebrauchte Cisterne, 1000 bis 1200 Gallonen haltend, in gutem Zustande. 45 4f Olga Klappenbach.

Zu Verkaufen! Durch die Erben, das dem verstorbenen Gerbermeister Heinrich Lister zugehörige Haus nebst Grundstück, an der Gomalthöhe gelegen, sowie ein leerer Grundstück mit Wasserfront am Comal. Wegen näherer Auskunft wende man sich für die Erben, an Alf. Geonore Lister, Postrop. 45 4f

JOS. ROTH. Silber- und optische Waaren.

JOS. ROTH.
Silber- und optische Waaren.
Größte Auswahl feinste Uhren und Goldwaaren.
Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Geschäfts-Veränderung. COMAL MUSIC STORE, Neu Braunfels Texas

ALF. HOMANN, Alleiniger Eigenthümer. Alle Waaren zu herabgesetzten Preisen. Pianos, Orgeln, Violinen, Saiten, Gitarren, Harmonicas, Cornets, Banjos, Decorsos, Saiten etc.

Musikinstrumente zu 5 Cts. das Stück.

An unsere Farmer Freunde. Wir erlauben uns Ihnen unsere Gin zur gefel. Benutzung zu empfehlen. — Viele Verbesserungen und hauptsächlich die Einstellung von 5 neuen 70 Sägen Gins, die alles übertreffen, was je hier gewesen und die einen ausgezeichneten Vint in Qualität und Quantität liefern, sollten die Farmer von nah und fern veranlassen, bei uns ginnen zu lassen. Prompte Bedienung zugesichert. Wir ginnen für den Samen und bezahlen 50 Cents. 454f Reinartz und Knack.

Verloren. Ein Spigen Strickzeug mit circa 4 Yard Spitze. Der ehrliche Finder wird gebeten es in der Office der Neu Braunfels Zeitung abzugeben 452f

Ball — in — Mardfeldt's Garten Sonntag, den 8ten September. — Tanzen frei. — Freundschaft ladet ein. F. H. Mardfeldt.

Ball — in — Mardfeldt's Garten Sonntag, den 15ten September. Freundschaft ladet ein. W. Ludwig.

Ball — in — Mardfeldt's Garten Sonntag, den 15ten September. Freundschaft ladet ein. W. Ludwig.

Ball — in — Schwantes' Garten, Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein. E. Schwantes.

Ball — in — Barbarossa Halle!! Sonntag den 8ten September.

Nachmittags: Instrumental und Vocal - Concert.

Abends: Theatervorstellung des Germania-Bereins von Seguin.

Zur Aufführung kommt: Karlchen's erste Liebe.

Personen: Gamppe, Reuter, Carl Ried, Student, Eduard Velt, Künstler, Wulfe, Gamppe's Tochter, Lisette, Dienstmädchen, Fr. L. v. Voedmann, Fr. Wagner.

Eintritt zum Theater frei. Anfang punkt 6 Uhr abends. Nach der Vorstellung Ball für Erfrischungen und Bequemlichkeit ist bestens gesorgt. Freundschaft ladet ein, Aug. Grueb.

Ball — in — THORN HILL Sonntag, den 15ten September. Die „Hunter Band“ liefert die Musik. Freundschaft ladet ein, H. D. Grüne.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Ball — in — Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 8ten September. Freundschaft ladet ein, Ed. Rhode.

Musikverkauf

der sämmtlichen Waaren von F Scholl & Bro

ohne Rücksicht auf Preise, jeden Samstag Auktion. Carl Roeper, Wm. Seeflag, Verkäufer, Auktionator.

L. A. Hoffmann, Buch- und Mode-Geschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Neue Herbst Waaren!

Fleischer's deutsche ächte, gekämmte Strickwolle, \$1.00 das Pfund.

Snowflake Saxony Gäfelwolle, die feinste derartige Wolle, nur 10 Cents die Docke.

Spanische Wolle, schwarz; und weiß für 15 Cents die Docke.

Zephyr Wolle, 120 Farben, nur 5 Cents die Lage.

Seitdem die Wolle so billig ist, führen wir bloß die beste von jeder Sorte und keine zweite Qualität.

Neue Gloria Matrosen-Hüte, (Sailors,) schwarz, dunkel blau, braun, grau und hell grau für nur 25 Cents. Diese Hüte sind 35 bis 40 Cents werth und können nur so billig verkauft werden, weil wir sie in sehr großer Quantität für Baar einkaufen.

Schulhüte sind in großer Auswahl, vorrätig, zu allen Preisen von 15 Cents an, aufwärts.

N. HOLZ & SON

Meinige Agenten für die berühmten Budene Nähmaschinen.

Die am leichtesten laufende Maschine im Markt.

Jede Maschine wird auf Probe gegeben und ist garantirt bessere Arbeit zu thun als irgend eine andere. Ebenfalls verschiedene Sorten

Heu-Mechen, Farm-Wagen, Carriages, Waggons und Ferguson Hammock Road Carts joeben erhalten.

PHOENIX SALOON

Golzmann & Co., Eigenthümer. Ecke San Antonio und Castell Straße.

Die besten Weine, Liköre und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch on Tapf. Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New York gegründet am 1ten Februar 1843

ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Muster aller derartigen Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Unternehmen der Welt angesehen werden kann, läuft Niemand Gefahr, sich der Old Mutual anzuschließen und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als die sicherste Kapitalanlage betrachtet werden. Um nähere Auskunft wegen der verschiedenen Pläne wende man sich an G. Gruene, Jr., Neu Braunfels, Tex.

Verlangt. Verlangt wird ein Lehrer für englischen und deutschen Unterricht für die Church Hill Schule (No. 2) im District No. 5, Comal County. Applikationen für die Stelle müssen bis zum 14ten September eingereicht werden. Truett's District No. 5 Comal Co. Henry E. Fisher, John Kottach & A. Kofe 43,3f

An Alle die es betrifft! Die Unterzeichneten bescheinigen hiermit, daß Herr Friesenbahn alle Sommerwohle, welche wir seit Anfang dieses Jahres 1895 gelehren haben zu unserer vollen Zufriedenheit geeignet hat. Die Sommerwohle, welche wir bis jetzt von seiner Gm gelehren haben, hat so gut behandelt und liefert so gutes Resultat, wie von irgend einer Gm ermahnt werden kann. A. Gruene, Jr., Neu Braunfels, Tex. 44,8f

Die Geschichte eines Jrrfinnigen.

Aus dem Englischen. Deutsch von L. Kalliska.

Ich wohne in einer entzückenden kleinen Villa in Southbourne, die, umgeben von einem hübschen Garten, in einer ziemlich stillen Straße liegt. Die kleine Wohnung ist so recht das Heim eines Künstler.

An einem heißen Sonntag sah ich in meinem Zimmer und spielte Geige als ich durch ein kurzes, energisches Klopfen an der Thür unterbrochen wurde, und ein mir ganz fremder Herr in's Zimmer trat.

Sicherlich ein Verrückter, dachte ich bei mir.

Sie spielen ja ganz hervorragend und Ihre Geige hat einen herrlichen Ton.

Ob, über die menschliche Gittelleit! Mit diesem Kompliment schwand aller Argwohn bei mir.

Es ist sogar eine der besten, die ich je gesehen habe, meinte er, sicher ihre zweihundert Pfund wert.

Er nahm die Geige auf und strich einige Male mit dem Bogen über die Saiten.

Ich spielte eigentlich Cello, erzählte er, und wenn wir erst näher mit einander bekannt sind, machen Sie mir vielleicht die Freude, mit mir zusammen zu musizieren.

Mit dem größten Vergnügen, entgegnete ich höflich.

Was haben Sie denn eben gespielt?

Ja, das war ein Künstler!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

mich Mr. Ringzett auf sein Schloss ein, das er in der Nähe von Glasgow besaß. Mr. Ringzett war Vater zweier entzückender Töchter, Muriel und Denise.

Ich war wie erstarrt. Nun sollte es also doch zum Skandal kommen, und mich wollte man des schrecklichen Verbrechens anklagen.

Hier unterbrach sich der Fremde in seiner Erzählung und fragte: Was hätten Sie an meiner Stelle getan, Herr?

Ich habe nur um Aufschub, bis ich meine Angelegenheiten geordnet hätte.

Gleich nachdem die Hochzeitsfeierlichkeiten beendet waren, reiste ich mit meinem jungen Weibe nach Italien, wo ich nun die glücklichsten Tage meines Lebens verbrachte.

Bald darauf begann Denise zu kränkeln. Sie fühlte sich oft elend und litt an Kopfschmerzen.

Mit Denise wurde es tagtäglich schlimmer, sie konnte jetzt das Bett nicht mehr verlassen.

Ich schrie laut auf.

Was haben Sie denn eben gespielt?

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich war wie erstarrt. Nun sollte es also doch zum Skandal kommen, und mich wollte man des schrecklichen Verbrechens anklagen.

Hier unterbrach sich der Fremde in seiner Erzählung und fragte: Was hätten Sie an meiner Stelle getan, Herr?

Ich habe nur um Aufschub, bis ich meine Angelegenheiten geordnet hätte.

Gleich nachdem die Hochzeitsfeierlichkeiten beendet waren, reiste ich mit meinem jungen Weibe nach Italien, wo ich nun die glücklichsten Tage meines Lebens verbrachte.

Bald darauf begann Denise zu kränkeln. Sie fühlte sich oft elend und litt an Kopfschmerzen.

Mit Denise wurde es tagtäglich schlimmer, sie konnte jetzt das Bett nicht mehr verlassen.

Ich schrie laut auf.

Was haben Sie denn eben gespielt?

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Ich begann das Adagio und legte meine ganze Seele in das Spiel.

Das war herrlich! rief er aus. Wie wunderbar Sie es verstehen, die Empfindungen des großen Meisters wiederzugeben!

Ich habe gehört, daß Sie empfinden, was Sie spielen, und das ist in der Kunst Alles!

Sie sind wirklich außerordentlich liebenswürdig, mein Herr! Die Familie des Kranken wird Ihnen das nie vergessen, sie wird Ihnen noch persönlich danken!

Der Arzt schloß die Thüre und drehte den Schlüssel herum. Darauf vernahm ich Geräusche, als kämpften die Wärter mit dem Unglücklichen, und dazwischen ertönte die Stimme des Arztes: Ruhig, bitte, nur ganz ruhig!

Jetzt hörte ich im Schlafzimmer nebenan das Rufen von Möbelstücken.

Was mag aus dem Jrrfinnigen geworden sein? fragte ich.

Jetzt bemerkte ich, daß meine Amati, meine Bilder und Bronzen und mit ihnen alle Sachen von Wert aus meiner Wohnung verschwunden waren.

Man hatte mich beraubt, ich war einem schlaue durchgeführten Gaunerstreich zum Opfer gefallen.

Ich wurde krank in Sioux City. Ich kaufte zwei Flaschen Parf's Sure Cure gegen Leber und Nierenkrankheiten.

Das ist ein richtiges Glück, daß mir jetzt weibliche Ärzte haben. Wenn sie nur auch ein wenig mehr von dem Jrrfinnigen wüßten!

Goodness, honesty and value, shown in the BUCKSKIN BREECHEES doesn't matter if you wear the strongest kind of critical spitalachs, you can't discover a loose button, a weak team, or a ripable corner or pocket.

Stark angeheitert.

Das ist ein richtiges Glück, daß mir jetzt weibliche Ärzte haben.

Einfaches Mittel.

Das ist ein richtiges Glück, daß mir jetzt weibliche Ärzte haben.

Temperenzweiber auf dem Kriegspfad.

Land! Land!

Land! Land!

Land! Land!

übrigens durchaus kein schöner war, setzte den Herrn der Döhle in Jörn. Mit einem gemaitigen Sage Sprang er hinter dem Schattisch hervor und schlug den Grout zu Boden.

In Streuer's Salven lautet man die beiden Sorten Whiskey sowohl dem Quartir wie bei der Gellone. Die Preise sind äußerst billig gestellt.

Die alle sind Sie eigentlich, Fräulein?—Wenn ich mit Papa ausgehe, achte ich Jahre, wenn ich mit Mama ausgehe, wähl!

Ich litt lange Zeit an Kopfschmerz. Gewöhnlich verbunden sich damit heftige Schmerzen in den Schläfen und Uebelkeit.

Willen Sie nehmen begannen, erlangte ich dauernde Heile. Ein einziges Schädeltreiben davon hatte die gewünschte Wirkung, und ich bin jetzt ganz gesund.

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

Warum hustet Ihr?

\$ 100.00 REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and as easily and as well as can be done on

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 340 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Alleinige Agenten in Neu Braunfels

Rannestkraft wieder hergestellt

Gelechtskrankheiten geheilt

Albert Wolf SALOON.

Reben Bleuffer's Store. Feinste Liquöre, Weine u. Cigarren.

RONSE & WAHLSTADT San Antonio, Tex u.

Großhandler in allen Arten von Rheinweinen, allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

F. SIMON'S SALOON. Bild. Ecke des Squares.

Reu Braunfels. Hält stets vorräthig die feinsten gemischten und importierten Weine, feinsten Whiskies, Bitters und nur besten Cigarren an Hand.

Geschäfts-Großhandlung COMAL MUSIC STORE

Reu Braunfels. Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Orgeln, Sitteln, Guitaren, Banjos, Cornets, Hand und Mund Harmonicas, Occinios, Saiten und Musikalien!!



Water Supply Material

WHOLESALE AND RETAIL. Pumps Pipes, Casings, MACHINERY REPAIRS

Alamo Iron Werks SAN ANTONIO, TEXAS.

Marmor - Verschleiß

AD. HINMANN & Co. Vertretung alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenster.

Land! Land!

Land! Land!

D.OO
ARD
MS
Machine the
IS
ing Machine
EARTH
CHINE C
Chicago, Ill.
Bros
Neu Braunk
hergeheft
ten geeicht
Worff
ON.
Weine in
frisches Bi
Billiard
Wienung.
HLSTA
Tex u.
blei
umweinen, 10
Weine, sein
u. m. w.
garen.
hnter W/Belt
13, 11
SALOO
quar.
ie feinsten e
en Weine, fr
es und nur
in Hand.
um 10
STOR
stündige W
und Mund
montica,
carinos
Satten un
ien!!

Das Burgfräulein von Winded.

So! Nun öffnen Sie ihr die Taille, damit sie Luft bekommt. Ich hole indes frisches Wasser! Damit ergriff er einen Krug und eilte zum Brunnen. Als er zurückkehrte, kam ihm Frau Gräfin vor der Thür entgegen. Er gab ihr den Krug und sagte: Hier, nehmen Sie. Ich gehe jetzt nach Waldmatt und hole den Doktor. Ich habe ihn gerade dort hinfahren sehen, als ich herauskam. Hoffentlich treffe ich ihn noch im Dorf, sonst gehe ich ihm nach. Jedenfalls bringe ich ihn herauf. Er stürzte mehr, als er ging, durch den Wald hinunter. Der Schiess, den Jsa ihm zugesagt, war vergessen; er dachte nur daran, daß das Leben ihrer Tante, der einzigen Verwandten, die sie noch hatte, in Gefahr stand, und daß er alles thun müsse, um ihr zu helfen. Und wirklich hatte er das Glück, den Doktor noch in Waldmatt zu treffen und dieser war natürlich sofort bereit, mit ihm auf die Burg zu gehen, wo Jsa schon sehnlich nach der versprochenen Hilfe ausschaute. Der Doktor trat mit ihr in das Krankenzimmer und schloß die Thür hinter sich. Schulze stand einen Augenblick, wie wartend da, dann drehte er sich mit einem bitteren Lächeln um und ging, vor sich hin pfeifend, in den Wald hinaus: Thor, der er war! Nicht einen Blick hatte das Mädchen ihm gegönnt! Vorbei für immer, der schöner Traum! Die Dämmerung war schon weit vorgeschritten, als er zurückkehrte. Er fragte nach Bildschön. Der sei mit dem Doktor nach Bühl hinuntergegangen, hieß es, nachdem er von der Jagd zwei Hahn nach Hause gebracht. Und was hat der Doktor zu Fräulein Schulzes Befinden gesagt? Es habe nicht viel auf sich, meinte er. Es sei nur eine schwere Ohnmacht gewesen, an der die Hitze die Hauptsache trage. Jetzt geht es ihr auch schon wieder besser. Fräulein Jsa ist bei ihr. Schweigend vergebte der Lieutenant sein Abendbrot. Dann setzte er sich wieder auf die Terrasse und schaute träumerisch ins Dunkel hinaus. Plötzlich hörte er leise Schritte hinter sich, Schritte, die er aus tausenden heraus erkannt hätte. Es war Jsa, die aus dem Hause kam. Sie wußte wohl nicht, daß er hier lag, sonst hätte sie sich ein anderes Plätzchen gesucht. Am besten war es, er gab sich den Anschein, als bemerke er sie gar nicht. Aber die Schritte kamen näher und näher. Jetzt machten sie bei ihm Halt und jetzt hörte er Jsas Stimme, ein wenig zitternd und besangenen. Guten Abend, Herr Lieutenant, sagte sie. Nun mühte er sich doch nach ihr umzudrehen und sich erhebend fragte er mit einer höflichen Verbeugung: Gnädigste Fräulein befehlen? Ich wollte Ihnen nur danken für die Güte, die Sie meiner armen Tante so gütig geübt haben. Es geht ihr zwar wieder besser, aber sie glaubt, daß es gut ist, wenn sie heute noch nicht aufsteht, und beantragt mich, Ihnen zwischen ihren Dank abzustatten. Morgen wird sie es persönlich thun. Ach, es ist also der Dank Ihrer Fräulein Tante, der Sie zu mir führt, sagte Schulze etwas ironisch. Ich weiß nicht, ob ich Sie damit belästigen darf, ihr in meinem Namen gute Besserung auszusprechen. Ich will es ihr gern sagen. Aber ich habe Ihnen auch für mich selber zu danken. Durch die Güte, die Sie ihr leisteten, haben Sie ja auch mir einen großen Dienst erwiesen. Bitte sehr. Sie übertreiben mein Verdienst. Schließlich habe ich doch nur gethan, was jeder anständige Mensch an meiner Stelle auch gethan hätte. Es entstand eine Pause, in der die beiden verlegen an einander vorbeisagten. Endlich nahm Schulze wieder das Wort: Haben Sie noch weitere Befehle, gnädigste Fräulein? Nein, Herr Lieutenant. Aber ehe ich Sie von meiner lästigen Gesellschaft befreie, muß ich Ihnen noch eines sagen. Um der Hilfe willen, die Sie meiner Tante geleistet haben, verbeuge ich Ihnen, daß Sie mich so schwer kränkten. Ich entsetzte mich, als ich Sie so erkrankt sah. Ich meine, wenn jemand eine Kränkung zu vertragen hat, so bin ich es. Herr Lieutenant! rief das Mädchen empört. Aber er war einmal im Zug und ließ sich durch den Zwischenruf nicht stören. Oder wie wollen Sie es anders nennen, wenn eine Dame einem Manne

Worte sagt, wie ich sie gestern von Ihnen hören mußte.

Ich weiß nicht, was Ihnen der Hauptmann von Blasebart über mich erzählt hat, aber ich weiß, daß Sie es ihm nicht ohne weiteres hätten glauben, daß Sie mich vor allen Dingen auf Grund solcher Aeußerungen nicht so hätten beschimpfen dürfen. Ich verstehe Sie nicht, Herr Lieutenant, sagte Jsa betroffen. Der Hauptmann von Blasebart hat mir überhaupt nichts von Ihnen gesagt. Hat Ihnen nichts gesagt, wirklich nicht? Ja dann mein Fräulein, verstehe ich Sie nicht! Dann ist es mir unangenehm, wie Sie, nach den Ereignissen von vorgestern, mir gestern so entgegen treten konnten. Empört sah Jsa ihn an. Diese Heuchelei hatte sie ihm bei all seiner Schlechtigkeit nicht zugetraut. Aber er sollte nicht glauben, daß er mit seiner Schlaubeit sie nochmals einfangen könne; sie wollte ihm die Larve herunterreißen. Und mit kaltem Hohn entgegnete sie: Hoffentlich wird Ihr Verstand durch die Mittheilung erleichtert, daß ich um Ihre Verlobung weis. Schulze war jassunglos. Einen Augenblick hatte er Luft, an ihrem Verhalten zu zweifeln. Aber sie hielt seinen forschenden Blick ganz ruhig aus und auch sonst konnte er in ihrem Wesen nichts Verdächtigendes bemerken. So ließ er denn diesen Gedanken wieder fallen und sagte trocken: Da wissen Sie allerdings mehr als ich! Jetzt verlor sie aber die Geduld. Sie wollen also leugnen, rief sie heftig, daß Sie gestern die Gesellschaft des Generals verlassen haben, weil Sie an Ihre Braut schreiben mußten? Warum war nur jetzt kein Raser auf der Winded? Einen dankbareren Vorwurf hätte er in Jahren nicht finden können, als ihn bei diesen Worten Jsa das Gesicht Schulzes bot. Mit einem Schlage war diesem alles klar geworden. Die Aeußerung, die er so leicht hingeworfen hatte, um sich vor den Kriegserinnerungen des geschwägigen Schummel zu retten, hatte derselbe Jsa wieder erzählt, sie aber, statt die Unschuld zu erweisen, sie für bare Münze genommen und von Eifersucht und Scham bingerissen, sich verleiten lassen, mit Blasebart zu tollkühnen, ihm aber jene Worte ins Gesicht zu schleudern, die ihn so unglücklich gemacht hatten. In steigenden Worten suchte er sie aufzuklären. Aber sie war nicht so leicht zu erweichen. Sie wollte erst ganz genau wissen, was es mit Bremen für eine Bewandnis habe, ob der Ring, den er trug, auch wirklich von seiner Mutter sei, und dergleichen mehr. Aber Schulze wußte alle ihre Zweifel zu widerlegen, was ihm dadurch freilich sehr erleichtert wurde, da sie in ihrem Herzen einen warmen Fürsprecher hatte. Und als er ihr endlich mit einem heißen Blick in ihre Augen zuschickerte, daß ihm der Gedanke an Verlobung nicht gekommen sei, bevor er sie gesehen, daß er dann erst gewußt habe, was die Liebe sei, da wich der ungläubige Zug, mit dem sie ihm anfänglich zugehört hatte, einem glücklichen Lächeln. Als er nun endete und nach ihrer Hand haschte, ließ sie dieselbe ruhig in der seinen. So war also alles ein Mißverständnis und Sie sind nicht verlobt, Herr Lieutenant. Vorläufig nicht, aber... Er legte seinen Arm um ihre Schulter, zog sie leise an sich und küßte ihr in das rosige Ohr: wenn Du mich willst. Sie antwortete kein Wort, aber, indem sie sich dicht an ihn schmiegte, sank ihr Köpfchen an seine Brust. Aufschauend vor sich umschlang er mit beiden Armen die süße Gestalt. Diesmal hörte ihn nichts, als sein Mund den ihren suchte und wonnederkauft sog er von ihren Lippen die Süßigkeit des ersten Kusses. Eine Zeitlang blieben sie weltvergessen in zärtlichem Geplauder draußen stehen, dann aber drängte es Jsa, der Tante die Reueigkeit zu offenbaren. Die Freude wird ihr nicht schaden, meinte sie und sie hatte recht. Die Tante war mit ihrer Wahl voll kommen einverstanden. Nun weiß ich meine Rechte doch geborgen, wenn mir einmal etwas passieren sollte, sagte sie zu Schulze. Ich kenne sie zwar nicht näher, Herr Lieutenant, aber ich weiß, der Sohn meiner seligen Anna kann kein schlechter Mensch sein. Noch lange saßen die drei glücklichen Menschen zusammen, Pläne schmiedend für die Zukunft. Wo den übrigen Lebewohnern der Burg durfte auf Schulze's

Wunsch vorläufig noch keiner von der Verlobung erfahren.

Er plane eine Ueberlassung, sagte er. Am Sonntag Mittag rüdten die vorbeihenden Gäste an; außer Kengel, Stille und Blasebart auch der Hauptmann Farrer mit dem stattlichen blonden Schnurrbart, und die Leutenants Klein, Brämer und Schlimm. Schulze und Bildschön machten die Honneurs des Hauses. Bei Tisch war man sehr vergnügt. Schon bei der Suppe erhob sich von allen Seiten die Frage, wo denn das Burgfräulein bleibe. Jsa ließ sich nämlich nicht sehen. Blasebart lächelte selbstbewußt und meinte, er werde sie nachher schon aufsuchen; vermuthlich schweie sie die große Gesellschaft, oder es sei ihr vielleicht irgend ein Geschäft aus derselben unympathisch. Dabei sah er Schulze mitleidig an und wurde Feuerroth vor Kengel, als dieser gleich darauf mit harmloser Miene sein Glas erhob und ihm zusant. Als die Forellen aufgetragen wurden, intonierte der Hauptmann von Kengel, von Begeisterung erfaßt, sein Lebtied: „Im kühlen Keller hie ich hier“. Er wurde aber von den andern zur Ruhe verwiesen, weil dieser Gesang in einer Höhe von 397 Metern über dem Meeresspiegel gänzlich deplaciert sei. Beim Braten weisete man den guten Quartieren, die man nun verlassen sollte, einen tiefen Abschiedskrug. Hören Sie, Schulze, sagte der Hauptmann Farrer, Sie als Journalist sollten aus diesem Manöver doch eine kleine Novelle herausziehen können. Meine Frau meint auch, es wäre hübsch, wenn man darüber etwas gedruckt zu lesen bekommen könnte. Aber eine Liebesgeschichte müßte hinein verwoben werden, sagte Stille, etwa mit ihrem Burgfräulein. Blasebart lächelte siegesgewiß: Dafür könnte man ja sorgen. Na, also Schulze, was meinen Sie dazu? Die Idee ist nicht übel, sagte dieser, vielleicht führe ich sie aus. Vorläufig thut ich um die Erlaubnis, den Herrn beim Dessert eine kleine, von mir eigens besorgte Ueberlassung vorzuführen zu dürfen. Das Dessert kam, mit ihm der Sekt, der in Ermangelung von Eistütlern in Suppenküsseln kalt gestellt war. Schulze wollte einschenken, aber Stille fiel ihm in den Arm: Erst die Ueberlassung und dann das Getränk. Ja wohl, die Ueberlassung, rief alles, wo bleibt die Ueberlassung? Sie wird sofort erscheinen! Ladete Schulze und verschwand im Hause. Als er zurückkehrte, führte er die erglühende Jsa am Arm, bei deren Anblick die Herren sich erstaunt erhoben. Gestatten Sie mir, meine Herrn, sagte er laut, Ihnen meine Braut vorzustellen, Fräulein Jsa Schulze, das Burgfräulein von Winded. Durch die allseitigen Ausrufe der Bewunderung und des Beifalls klang hell Bildschön's Stimme: Eine tabellarische Verlobung! Jubelndes Gelächter begrüßte die Meinungsäußerung und nun umdrängte alles glückwünschend das Brautpaar in herzlicher Freude. Nur Blasebart machte eine fauerische Miene, als sein Freund Stille ihm hochhaft zuschickerte: Die Liebesgeschichte scheint mir ohne Sie zu stande gekommen zu sein. Als sich die Aufregung etwas gelegt hatte, mühte Jsa neben ihrem Bräutigam Platz nehmen. Die Gläser wurden mit perlendem Sekt gefüllt, ein Amt, dem sich der Fähnrich mit Würde unterzog. Dann erhob sich der Hauptmann von Kengel. Meine Herren, rief er, ich darf Ihrer aller Zustimmung gewiß sein, wenn ich Sie auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Das Burgfräulein von Winded und sein Bräutigam, unser lieber Schulze, sie leben hoch! Und glückwünschend klangen die Gläser hell zusammen. Eisenbahnotizen.

Empfang in Bremen.

Bremen, 27. August. Der Zug mit den deutsch-amerikanischen Veteranen an Bord traf um 12 Uhr im hiesigen Centralbahnhof ein. Die Gäste wurden von den Krieger- und sonstigen Vereinen, die sich sehr zahlreich eingefunden hatten, in herzlicher Weise empfangen und in festlichem Zuge nach dem Tivoli Garten geleitet. Auf dem ganzen Wege dorthin wurden sie vom Publikum lebhaft begrüßt. Im Tivoli wurde ein Frühstück serviert. Der Entschlusssimus brach besonders hervor, wenn die Musik „Deutschland, Deutschland über Alles“, „Die Wacht am Rhein“ und sonstige Melodien spielte. Nach einem kurzen Aufenthalt im Tivoli trennten sich die Veteranen, um mit ihren Freunden die verschiedenen Punkte von Interesse zu besuchen. Um 3 Uhr ordnete der Zug sich von Neuem und die Veteranen marschirten nach dem Krieger Denkmal am Ansgarer Thor wo Kränze niedergelegt und wo verschiedene Reden gehalten wurden; von dort ging es über die Kaiser- und Oberstraße nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, dem altherwürdigen Rathhause gegenüber, welches die deutsch-amerikanischen Gäste mit enthusiastischem Jubel begrüßten. Den Nachmittag und Abend verbrachten sie im Bürgerpark wo von der Militärschule ein prächtiges Konzert veranstaltet wurde und wo ein Commers und Feuerwerk den Tag in würdiger Weise beschloßen. Im Bürgerpark hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Bei dem Commers begrüßte Herr Müller, Bremen, die Amerikaner mit einer längeren Rede, die mit den üblichen drei Hochs auf den Kaiser endete. Präsident Schlenker von dem Chicagoer Veteranen-Verein dankte in dessen Namen für die herzliche Bewillkommung und toastete auf Kaiser und Reich, Herr Sander, Berlin, trant auf wahre deutsche Kameradschaft und Herr Waldmann, Bremen, auf die deutschen Frauen und Jungfrauen. Herr Kanath, Bremen, folgte mit einem Toast auf die deutsche Familie und Herr Uplers, Präsident des Vereins der Flottenveteranen, mit einem solchen auf die deutsche Einheit. Herr Wolkewitz, Berlin, sprach in seiner Rede dem Herrn Schlenker von Chicagoer Kriegerverein besonderen Dank für seine Dienste bei der Organisation dieses Ausflugs der deutsch-amerikanischen Veteranen aus und Herr Schlenker erhob sich nochmals und gab eine kurze Schilderung der Geschichte des Chicagoer Vereins. Die amerikanischen Veteranen fahren morgen nach Hamburg und Friedrichstuh.

Größere Flaschen.

Jede Familie sollte eine Flasche „Pain Killer“ im Hause haben. Wenn Ihnen irgend ein Unfall zuflößt, Sie sich ein Gelenk verstauchen, sich schneiden oder eine Brand- oder Quetschwunde davon tragen, wenn Sie an Krämpfen, Wechsellager oder Cholera Morbus, Dysenterie oder irgend einer die Verdauungsorgane in Mitleidenschaft ziehenden Unpäßigkeit leiden, so behandeln Sie sich selbst mit „Pain Killer“. Dasselbe schafft in allen Fällen sofortige Linderung und ist, wenn man eine Flasche im Hause hat, im Bedarfsfalle stets zur Hand. Kaufen Sie sich eine Flasche und stellen Sie dieselbe so, daß sie augenblicklich zu finden ist. „Pain Killer“ ist der beste Hausarzt, den Sie sich wünschen können. Sie bekommen jetzt die doppelte Quantität für den alten Preis, 25 und 50 Cents die Flasche. In allen Apotheken zu haben. Eines ist gewiß: „Pain Killer“ tödtet den Schmerz. Photographen. F. W. Schwarz u. Co. Seguin Str., New Braunfels. Liefern unter Garantie guter Auslieferung 1 Duzend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00. F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting. AGENT. Deutsches Familienbuch. Dasselbe erschienen 25 Cents. Preis pro Heft nur 10 Cents franko New York. Roman und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, jahresweise in allen Welttheilen, deutsche, französische, englische, italienische, spanische, portugiesische, griechische, lateinische, hebräische, arabische, etc. etc. Profekt ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Verschenkt. 1.000 gelbe gelbe Aben (Gold-Feld-Weinchen) mit eigener Karte. Wert \$15.00. „Pain Killer“ - Deutsche Familienbuch. „Pain Killer“ ist eine sehr beliebte, wirksame, bewährte, schmerzmittel, welches jeden Schmerz, ob er nun von Kopf, Brust, Rücken, Gelenken, etc. etc. herkommt, sofort und vollständig beseitigt. Die Flasche ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Herr Baron, da Sie eine meiner Töchter betrauen wollen, so theile ich Ihnen zunächst mit, daß meine Jüngste 60,000 Mark, die Ältere 75,000 Mark und meine Älteste 90,000 Mark Vermögen einst bekommt! - Verzeihen Sie, Herr Commerzienrath! - haben Sie nicht noch eine ganz alte? - Verstaubt! - Vater: Ich glaube gar, Du seht Dich nur immer deßhalb an's Fenster, weil gegenüber der Lieutenant wohnt. - Lächelnd: Aber, Papa, der ist ja seit gestern auf Urlaub.

Photographen.

F. W. Schwarz u. Co. Seguin Str., New Braunfels. Liefern unter Garantie guter Auslieferung 1 Duzend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00. F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting. AGENT. Deutsches Familienbuch. Dasselbe erschienen 25 Cents. Preis pro Heft nur 10 Cents franko New York. Roman und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, jahresweise in allen Welttheilen, deutsche, französische, englische, italienische, spanische, portugiesische, griechische, lateinische, hebräische, arabische, etc. etc. Profekt ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Verschenkt. 1.000 gelbe gelbe Aben (Gold-Feld-Weinchen) mit eigener Karte. Wert \$15.00. „Pain Killer“ - Deutsche Familienbuch. „Pain Killer“ ist eine sehr beliebte, wirksame, bewährte, schmerzmittel, welches jeden Schmerz, ob er nun von Kopf, Brust, Rücken, Gelenken, etc. etc. herkommt, sofort und vollständig beseitigt. Die Flasche ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Herr Baron, da Sie eine meiner Töchter betrauen wollen, so theile ich Ihnen zunächst mit, daß meine Jüngste 60,000 Mark, die Ältere 75,000 Mark und meine Älteste 90,000 Mark Vermögen einst bekommt! - Verzeihen Sie, Herr Commerzienrath! - haben Sie nicht noch eine ganz alte? - Verstaubt! - Vater: Ich glaube gar, Du seht Dich nur immer deßhalb an's Fenster, weil gegenüber der Lieutenant wohnt. - Lächelnd: Aber, Papa, der ist ja seit gestern auf Urlaub.

„Pain Killer.“

Jede Familie sollte eine Flasche „Pain Killer“ im Hause haben. Wenn Ihnen irgend ein Unfall zuflößt, Sie sich ein Gelenk verstauchen, sich schneiden oder eine Brand- oder Quetschwunde davon tragen, wenn Sie an Krämpfen, Wechsellager oder Cholera Morbus, Dysenterie oder irgend einer die Verdauungsorgane in Mitleidenschaft ziehenden Unpäßigkeit leiden, so behandeln Sie sich selbst mit „Pain Killer“. Dasselbe schafft in allen Fällen sofortige Linderung und ist, wenn man eine Flasche im Hause hat, im Bedarfsfalle stets zur Hand. Kaufen Sie sich eine Flasche und stellen Sie dieselbe so, daß sie augenblicklich zu finden ist. „Pain Killer“ ist der beste Hausarzt, den Sie sich wünschen können. Sie bekommen jetzt die doppelte Quantität für den alten Preis, 25 und 50 Cents die Flasche. In allen Apotheken zu haben. Eines ist gewiß: „Pain Killer“ tödtet den Schmerz. Photographen. F. W. Schwarz u. Co. Seguin Str., New Braunfels. Liefern unter Garantie guter Auslieferung 1 Duzend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00. F. J. Maier. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting. AGENT. Deutsches Familienbuch. Dasselbe erschienen 25 Cents. Preis pro Heft nur 10 Cents franko New York. Roman und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, jahresweise in allen Welttheilen, deutsche, französische, englische, italienische, spanische, portugiesische, griechische, lateinische, hebräische, arabische, etc. etc. Profekt ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Verschenkt. 1.000 gelbe gelbe Aben (Gold-Feld-Weinchen) mit eigener Karte. Wert \$15.00. „Pain Killer“ - Deutsche Familienbuch. „Pain Killer“ ist eine sehr beliebte, wirksame, bewährte, schmerzmittel, welches jeden Schmerz, ob er nun von Kopf, Brust, Rücken, Gelenken, etc. etc. herkommt, sofort und vollständig beseitigt. Die Flasche ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu beziehen. Agenten überall genannt unter The International News Co. 83 and 85 Duane Street New York. Herr Baron, da Sie eine meiner Töchter betrauen wollen, so theile ich Ihnen zunächst mit, daß meine Jüngste 60,000 Mark, die Ältere 75,000 Mark und meine Älteste 90,000 Mark Vermögen einst bekommt! - Verzeihen Sie, Herr Commerzienrath! - haben Sie nicht noch eine ganz alte? - Verstaubt! - Vater: Ich glaube gar, Du seht Dich nur immer deßhalb an's Fenster, weil gegenüber der Lieutenant wohnt. - Lächelnd: Aber, Papa, der ist ja seit gestern auf Urlaub.

Französischer Geschichtsunterricht.

Was die jungen Franzosen in diesem Jubiläumstage in ihren Volksschulen lernen, zeigt ein Blick in das am weitesten verbreitete französische Volksschullehrbuch, vielleicht zu Recht und Frommen manches Deutschen, der sich mit mitleidigem Auge die derzeitigen Erinnerungsfeiern aus dem Winkel anhebt.

Nur einige Beispiele von dem, was die französischen Schulbuben vorchriftmäßig lesen, einüben und glauben müssen.

„Schlachten bei Weissenburg und Wörth. Am 4. August brachte es den ganzen Tag. Am Abend kamen schmerzliche Nachrichten: eine französische Division von 10,000 Mann wurde bei Weissenburg von 40,000 Deutschen angegriffen und vernichtet. Diese Schreckensnachricht erregte den Wunschn im Herzen: Rache an diesen Deutschen! Könnten wir nur einmal mit gleichen Streitkräften uns messen! Aber o Jammer! Auch am 6. August bei Fröschweiler war die Zahl der Deutschen weit größer. Jedem der Unken konnten die Deutschen 3 und 4 Mann entgegenstellen. Die Belagerung von Straßburg: Die feigen Deutschen hielten sich in ihren Löchern versteckt und zwangen französische Bauern, Verschanzungen anzulegen, von denen geschlügt, sie diese französische Stadt bombardierten. Die Unken standen ruhig auf den Wällen, aber keine Kugel traf sie. Diese alle flohen aber sie hinweg in die Stadt hinein. Sind denn die Kanoniere im Zielen so ungeschickt gewesen? Durchaus nicht. Mit Absicht schickten sie Tod und Feuer in die vollkreisende Stadt. Sie beschossen nicht die Festungswerke, wohl aber die Häuser. Sie tödteten Greise und Weiber in ihren Betten, aber die Soldaten griffen sie nicht an. Trotz ihrer gerühmten Bildung haben sich die Deutschen vor Straßburg als Barbaren, die jede Wissenschaft verachten, erwiesen. Ohne Mühe, ohne eigenen Nutzen, nur aus Lust am Verbrechen und aus Bosheit haben sie die berühmte Straßburger Bibliothek in Brand geschossen. Schmach den Deutschen, die so viele wertvolle Bücher verbrannten! Schande den Deutschen, die ihre Kanonen selbst auf das Münster richteten, ja das Spital zerstörten, und dieses stand doch unter dem Schutz der Wiener Vereinbarung! Deutschland hatte wie alle anderen Staaten Europas diese Genfer Vereinbarung unterschrieben. Aber Deutschland verlegte seine Unterschrift und brach sein Wort. Die Deutschen respektierten weder die Wissenschaft, noch die Kunst und Religion, noch die Menschlichkeit: sie zerstörten die Bibliothek, sie beschossen das Münster; sie verbrannten das Spital.

„Der Transport der Gefangenen“: Die Verwundeten derselben war ungenügend und elend; die begleitenden Soldaten hart und grausam. Einige der durch die vielen Mühsale entkräfteten Unglücklichen fielen müde an der Straße nieder. Als bald eilten deutsche Soldaten herbei und zwangen die Armen durch Rodenschläge und Fußtritte wieder aufzuheben und weiter zu marschieren. Endlich wurden die Gefangenen in Viehwagen verladen, die vorher zum Transport der Reiter gedient hatten und nicht vorher gereinigt worden waren. Hier wurden die Elenden so zusammengepackt, daß sie sich nicht setzen noch legen konnten. „Wie sich die Deutschen im feindlichen Land ihr Essen bereiten“: Einige, mit Haden ausgerüstet, durchsuchten den Garten nach Kraut und Kartoffeln, andere jagen Hühner und Enten nach, noch andere brachen in die Speisekammer ein und ließen zurück mit Körben voll von Speck und Würsten. Inzwischen haben zwei ein Feuer angezündet und einen großen Kessel darüber gestellt, in welchem man sonst den Schweinen das Fleisch zurechtet. Da hinein kommt nun Alles durcheinander: Kraut, Kartoffeln, Fleisch, Würste. Mit einer Gabel, die sie auf dem Mist haufen fanden, werden die Speisen verrührt. Inzwischen sünden die Soldaten ihre großen Pfannen an und loben sich an zweien ihre Mäute getollten Haffens Bier. Ist das Essen fertig, so rennen sie herbei, jeder in der Hand seine Schüssel, um Suppe und Fleisch zu holen. Dann nehmen sie aus der Tafel harte Brotscheiben, schneiden sie klein und werfen sie in die Suppe, so daß diese einen Brei bildet, in welchem der Waffelstücken bleibt. Alsdann beginnt der Schmaus und eine ganze Stunde lang vermischt man nicht, als das Bedenken der Rindbock“ u. s. f. u. s. f.

Bedarf es der Anmerkungen zu diesen paar Auszügen aus dem Lehrbuch, aus welchem die Schuljugend des französischen Volkes ihre Kenntnis des großen Krieges und der Deutschen schöpft? Und da gilt es bereits ängstlichen deutschen Gemüthern als eine Herausforderung der lieben Nachbarn, wenn deutsche Männer in diesem Jahre das Gedächtniß an 1870 festlich begeben!

Keine Zauregurgelschichte.

Die Zeitungsläser in den östlichen Staaten werden jetzt mit Seeschlangegehisten gefüttert, denn es ist die Zeit der sauren Gurke. Sie werden aber erfahren und ihre mißbrauchte Glaubensfestigkeit zu einer erneuerten Energie anspornen müssen, wenn sie hören, was wir jetzt aus den Felsengebirgen zu berichten haben. Vorausgeschickt sei, daß diese Geschichte kein Jägerlatein ist, vielmehr jedes Wort derselben von bekannten Leuten garantiert wird.

Begaben sich da also kürzlich fünf bekannte Denver Bürger, mit aller möglichen festen und flüssigen Munition bewaffnet, auf einen Jagdausflug nach dem Nordpark, diesem westabgelebten, romantischen Thale im nördlichen Colorado, das zwischen hohen Bergketten in friedlicher Ruhe liegt. Anständige Leute erzählten den Jägern von einem riesigen Vogel, den man seit Kurzem im Thale gesehen hätte und gegen den ein Adler wie eine Meise gegen einen Adler erschien. Unsere Jäger lachten gehörig über solche Geschichten und erklärten die Erzähler sammt und sonders für Windbeutel und Aufschneider, die vielleicht einmal einen ausnahmeweise großen, alten Adler erblickt hätten. Aber sie sollten bald eines Anderen belehrt werden. An einem Nachmittage, als sie einen kleinen Hügel erstiegen hatten, erblickten sie in dem vor ihnen liegenden Thale den Riesenvogel, der eben mit einem starken Ohren in den Klauen davonflog. Vor Erkaunen brachte keiner der Herren ein Wort heraus, erst nach dem der Vogel sich mit seinem Ober auf einem entfernten Felsen niedergelassen hatte, dachten sie daran, ihre Fernrohre zu gebrauchen und zu beobachten, was da vorging. Mit Entsetzen sahen sie, wie der Vogel das Rind verzehrte, man bestrebe sich hierbei, aus den Größenverhältnissen des Kindes eine Anschauung von der Größe des Vogels zu bekommen und kam überein, daß die Höhe des sitzenden Vogels mindestens 15 Fuß sein müsse und seine Flügelspannweite nicht unter 35 Fuß betragen könne. Als der Vogel sich nach einiger Zeit erhob und in den Wolken sich ihren Blicken entzog, kletterten unsere Jäger jenem Felsen zu, fanden aber schließlich außer Blutspuren nur den Schädel und die unteren Partien der Beinnochen vor.

Da die Herren alle als sehr solide und glaubwürdig bekannt sind, so haben wir kein Recht, ihren Bericht zu bezweifeln. Es bleibt nur die Frage übrig, mit welchem Vogel wir es hier zu thun haben. Ist das vielleicht der Thunfisch, der noch in einzelnen Exemplaren in den wildesten Theilen der Felsengebirge haust und sich von Fischen, Rindern u. s. w. nährt?

Wo bleiben gegen solche naturwissenschaftlichen Entdeckungen die Seeschlangegehisten? Unsere Universitäten sollten sofort Expeditionen ausrüsten, die den Vogel beobachten und festzustellen haben, in wie vielen Exemplaren er noch existirt. Vielleicht könnte man sogar noch ein Nest des Vogels finden. Hier ist ein Feld für kühne Forscher, reicher Lohn und Dank der Wissenschaft wartet ihrer für Lösung des neuen, großen Räthfels. Denver Herald.

(Eingelandt.) Auf einer Tour in den Bergen begriffen hatte ich am Sonntag den 1sten September die willkommene Gelegenheit einer Versammlung des Germania Farmer Vereins in dessen geräumiger Halle bei Anhalt betzuwohnen. Obgleich diesmal kein landwirtschaftlicher Vortrag gehalten wurde, war doch die Versammlung für mich so interessant, daß ich der Meinung bin, auch Ihren Verehrten müßte ein kurzer Bericht über die selbe interessiren. — Die Hauptveranstaltung fand wegen der am 6ten Oktober in der Halle abzuhaltenden Fair statt, mit der ein fröhliches Fest verbunden sein soll. Es wurden demgemäß ein Ausschuss und ein Fest Komitee erwählt. Unter den Namen des Ausschusses Komitees sind mir die des Präsidenten Rich. Wade und des Sekretärs

G. Schattenberg erinnert. Herr Fr. Hofbein als Director des Damendepartmentes wurde als der rechte Mann am rechten Plage mit besonderem Applaus begrüßt.

Die Versammlung war im übrigen eine völlig zwanglose; die Unterhaltung drehte sich hauptsächlich um landwirtschaftliche Dinge. Das Bier wird vom Verein bezahlt, und Gäste sind stets willkommen.

Neben dem Vorstandstisch erregte besondere Aufmerksamkeit eine „Professorenrede“, wo ein ganzes „Collegium“ von solchen hiervertheilenden Fakultätswingern beisammen war. Ich erwähne nur die Herren: Oheim, Ernst, den neugewählten Lehrer Schütte, Klingemann, Wertheim und meine Benigkeit. Es war dort die Unterhaltung besonders lebhaft und die Rede zog ein immer wechselndes Auditorium an sich. Hervorragender Beliebtheit erfreute sich Prof. Oheim, der aber auch in der That seines Gleiches sucht, was gebiegenes Wissen und dabei liebenswürdige Einfachheit anlangt. „Das muß ein Ideal-Lehrer sein“, sagte ich mir, und ich fühlte mich ganz klein neben ihm. — Alles in Allem habe ich von der Versammlung eine große Achtung vor dem ihr angehörigen Farmerstande davongetragen; denn ein gesunder Verstand, großes Taktgefühl und an der rechten Stelle ein fröhlicher Humor beherrschten alle Anwesenden. Solange wir noch solche Farmer im Staate haben, ist trotz allen Wüthens engbrüster Fanatiker „Polen noch nicht verloren“ W. S.

(Eingelandt.) Sattler, B. D. 1. Sept. '95. Liebe Tante! — Wie ich Dir versprochen, will ich Dir einen kleinen Bericht über die Geburtstagsfeier der Herren G. Nobbe und Marshall einreichen. Dieselbe fand am vorigen Sonnabend zur angegebenen Zeit in der hiesigen Sängersalle statt. Trotdem das Wetter mit Regen drohte, klärte sich doch der Himmel und das schönste Wetter herrschte während der ganzen Feier. Fast die ganze Einwohnerschaft unferes „Settlements“ hatte sich eingefunden, um ihrer Tribut bei den Geburtstagskindern abzulegen, was denn auch in würdiger Weise geschah, trotdem Herr Nobbe mit seiner Abwesenheit glänzte. Als nun der Gerstenkaffee in den Gläsern perlte und schäumte, brachten alle Anwesenden den Herren Nobbe und Marshall ein dreifaches Hoch! — und noch lange leben!!

Dann stellte sich Papa Vose als Dr. Eisenhart vor und praktisirte als Zahnarzt, Herr Theodor Häuser erschien als Tischler und sang während seiner Arbeit das bekannte Tischlermeister-Lied: „Das Schickal seht den Hobel an und hobelt Alles a eich!“

Dann spielte die Musikkapelle zum Tange auf, woran natürlich die Jugend den größten Antheil nahm. Zur Abwechslung trug der Gesangverein schöne Lieder vor und so war es nahezu 1 Uhr, als diese schöne Feier ihr Ende nahm.

Herr Junker ginnete bis jetzt 79 Volen Baumwolle und gedenkt in dieser Saison die Zahl 500 zu erreichen. Je mehr, je besser für uns Alle in Walhalla! Am letzten Freitag hat es hier endlich geregnet, doch nicht genügend um von irgend welchem Nutzen zu sein. Die enorme Hitze hat sich seit einigen Tagen gelegt und schwindt man lange nicht mehr so bei der Arbeit im Felde als vor acht Tagen.

Ich will nun auch für diesmal schreibe, da sich sonst Nichts von besonderem Interesse zugetragen hat, und der Mühe sich lohnte zu publiziren. Doch siehe, da kommt ja schon der Postwagen angefahren! Jetzt heißt's schnell: Couvertiren, adressiren und Postexpediren, was ich auch noch rechtzeitig fertig bringe. E. M.

— Patricia Quinn will nichts mehr von Amerika wissen. Er war vor drei Monaten nach New York gekommen und hatte seitdem auf einer Farm in Gaverstraw, N. Y., gearbeitet; aber die Arbeit war ihm zu schwer, und er beschloß, nach Ireland zurückzukehren. Seit einigen Tagen hat er noch einen besonderen Grund dazu. „Ich bin nicht auf den Kopf gefallen“, sagte er im Tomb-Polizeigericht, „aber in diesem Lande sind sie mir über.“ Veranlassung zu dieser Erkenntniß hat ihm die Thatfache gegeben, daß ihn ein Mann, auf der Straße ansprach, als Werdempaper engazirte, sich dann von ihm eine Conföderirten-Banknote von \$20 wecheln ließ und verschwand.

— In den Staaten New York, New Jersey und Pennsylvania wurden in der Samstag Nacht Erderschütterungen, welche etwa 10 Sekunden dauerten, wahrgenommen.

G. A. Jahn
J. JAHN
Möbelhandlung
Etabliert 1866.



Dieser mit Rohrholz versehenen Eßzimmer Stuhl verkaufen wir zu 90 Cents. Dieser schönen aus Eichenholz verfertigten mit Rohrholz versehenen Schaukelstuhl verkaufen wir zu \$3.50.

Achtung.
Wer beabsichtigt, einen Brunnen bohren zu lassen, wende sich an Otto Bogel. Derselbe arbeitet mit seinen Maschinen seit einigen Wochen in der Nähe der Stadt und allenthalben mit gutem Erfolge. 32,4f

Aufforderung.
Da wir unser Saloon-Geschäft aufgegeben haben, fordern wir Alle auf die uns noch schulden, sofort abzurechnen. Die Abrechnung kann bei Holymann & Co. (unserer Nachfolger) oder bei uns selbst geschehen. 30 Mittenborff & Son.

Zu verkaufen.
Der Schnauh'sche Wohnplatz nebst zugehörigem Grundstück an der Mühlensstraße ist zu verkaufen. Das Wohnhaus ist in gutem Zustande und ein guter Brunnen ist auf dem Plage. Näheres bei John Schnauh. 41,2m oder in dieser Office.

Zu verkaufen.
Eine gute, eingezogene Farm 2 Meilen südwestlich von Yorks Creek, 3 Meilen von Hunter Station. 70—75 Acker in Cultur, 60 Acker in Pasture. Alles in guter Fenz. Genügend Wasser, Brunnen, Tank und Cisternen. Guttes, geräumiges Wohnhaus und Ställe nebst Cornhaus. Näheres bei Oscar Schleyer. 32,6m Hunter, Comal Co. Tex.

Zu verkaufen!
Meine gut eingerichtete Farm, acht Meilen südlich von Neu Braunfels, umfassend 200 Acker, wovon 65 in Cultur, mit großem, gutem Wohnhaus, drei Tanks, Cisternen usw. ist, da ich fortzuziehen beabsichtige, zu verkaufen. Am liebsten sofort mit der ausgezeichnet stehenden Ernte. 38 Rud. Klein, Burgatory Springs, Pott's Co. Texas.

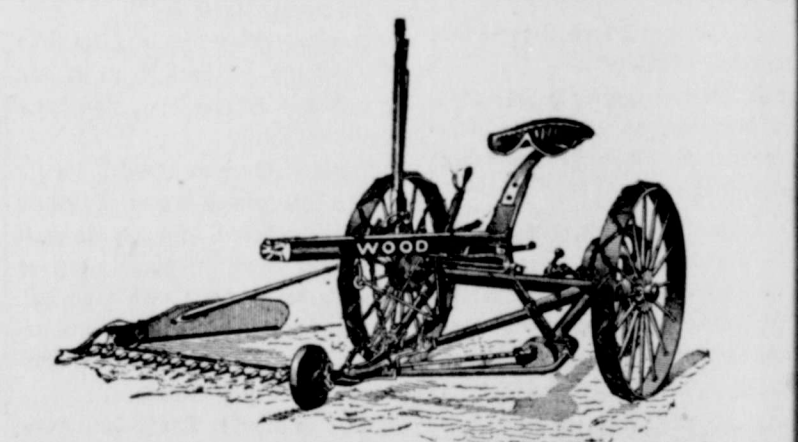
Zu verkaufen.
200 Acker gutes Land in Fenz, davon 40 Acker in Cultur. Nie verlogener Brunnen. Der ganze Platz ist gut eingerichtet und liegt zwei Meilen von Burgatory Springs. Preis \$1600. D. A. Hector, Burgatory Springs, Pott's Co. Texas.

Zu verkaufen.
Künstler im Schmelzen von Füllen und Ausziehen von Zähnen. Chicago Dental Parlors. 210 E. Houston Str., San Antonio. Die besten Zähne, einschließlich des Ausziehens zu \$8.00. Brücken \$5.00; Kronen \$5.00. Durchaus zuverlässig. Kein Dumbug! Kommt zu unserer Office und Ihr werdet Geld sparen. 34

Zu verkaufen.
270 Acker, davon 115 in Cultur, ungefähr 10 Meilen östlich von Ryle. Genügend Holz und sehr Wasser. Schwarzer Boden. \$27 per Acker. Liberale Zahlungsbedingungen. 43,6f Albert Johnson, Goforth, Pott's Co., Texas.

Erste National Bank
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Fox und Hermann Clemens. 27,1p

Wm. SCHMIDT,
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von **Farmergeräthschafte**
Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten **Ernte- und Mähmaschinen**
Garantirt die beste im Markte.

PEARL BEER
San Antonio Brewing Ass'n
W. H. DIRKS,
Agent für Neu Braunfels und Umgebung. Office in G. Martzfeld's

